

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 210.

Leipzig, Sonnabend den 9. September 1933.

100. Jahrgang.

FELICITAS ROSE

Heideschulmeister
Uwe Karsten

wird

verfilmt!

Die führende Presse

wurde von der Ufa zu den Aufnahmen in der Heide eingeladen. Sie

brachte spaltenlange Artikel

über den

Heideschulmeister Uwe Karsten

Nutzen Sie diese große Propaganda!

Werben Sie erneut für diesen

☐

erfolgreichen Heimatroman

☐

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. * Berlin-Leipzig

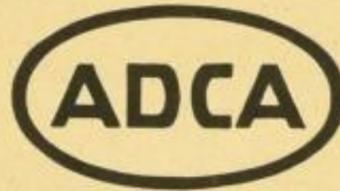
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig

Abt. Becker & Co.:
Hainstr. 2

Zentrale: Brühl 75/77

Abt. Buchhandel:
Hospitalstr. 27

Weitere 13 Geschäftsstellen
in Leipzig



Über 100 Niederlassungen
in Mitteldeutschland

— Korrespondenten an allen größeren Plätzen der Welt —

Ausführung sämtlicher bankmässigen Geschäfte



Wichtige Neuerscheinung:

Volk und Familie

Von Dr. Dr. Friedrich Avemarie
48 Seiten Gr. 8°. Fein kart. RM 1.-

Die Herbstmonate dieses Jahres stehen unter dem Zeichen einer umfassenden Aufklärungspropaganda über bevölkerungspolitische Fragen seitens der Regierung. Die Maßnahmen des Staates können nur dann zur vollen praktischen Auswirkung gelangen, wenn sie freudige Aufnahme und tatkräftige Unterstützung finden. Diese soeben erschienene, in echt deutschem und christlichem Geist geschriebene Broschüre bietet grundlegende Gedanken zu einer Sinngabe für Ehe u. Familie im Dritten Reich.

Stiftungsverlag, Potsdam, Junkerstraße 36/37

Wie bringt mir
mein Schaufenster
neue kaufkräftige Kunden?

Das zeigt Ihnen Friedrich Reinecke in seiner reich illustrierten Schrift „Das Schaufenster des Buch- und Musikalienhändlers“. Versuchen Sie, seine Erfahrungen nutzbar zu machen, überlassen Sie den Erfolg nicht anderen.



Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

Etwas für Liebhaber spannender Lektüre!

Ende September erscheint:

Der Reisebegleiter Erbprinzen

Roman von **GERT ROTHBERG**

Umfang 224 S. / Holzfrei / Großband / Mit zugkräftigem Schutzumschlag in zweifarb. Kupfertiefdruck

Kartonierte RM 1.80 Halbleinen RM 2.-

Ein packender neuer 2-Mark-Roman und zugleich ein neues Werk eines unserer beliebtesten und gelesenen Autoren, eine fesselnde Hofgeschichte, die überall reichen Beifall und ungeteilte Anerkennung finden wird. — Der Roman ist ein sprachlich besonders schönes und psychologisch hochinteressantes Werk, das keiner ohne tiefe Ergriffenheit lesen kann.



Vorzugsangebot im Bestellzettel!



VERLAG FRIEDRICH ROTHBARTH / LEIPZIG

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Auf Wunsch des Verbandes der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik in Dux geben wir bekannt, daß die Firma

»Dorfbrunn-Verlag« (W. W. Wurbs), Tetschen, Brückengasse 1091,

keine gewerbebehördliche Berechtigung (Konzession) zur Ausübung des Buchhandels besitzt. Das Unternehmen ist nach den Bestimmungen der Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum nicht als Buchhändler, sondern als Publikum zu betrachten und nur zum Ladenpreise zu beliefern.

Leipzig, den 5. September 1933.

Dr. Heß.

Verband Sächsischer Buchhändler.

Nach der Vorstandswahl in der Hauptversammlung vom 3. September 1933 in Dresden setzt sich der Vorstand unter Einbeziehung des bisherigen Aktionsausschusses wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Franz Schäder, Dresden;
2. Vorsitzender: Walther Berlinide, Chemnitz;
1. Schriftführer: Richard Wille, Dresden;
2. Schriftführer: Dr. jur. Eberhard Groos, Dresden;
- Schatzmeister: Alexander Kaufmann, Dresden;
- Beisitzer: Otto Seifert, Großenhain;
E. Schmidt, Plauen i. B.;
A. Tittel, Altenburg;
A. Beyer, Zittau.

Alle Zuschriften sind an den Ersten Vorsitzenden zu richten.

Dresden, den 3. September 1933.

Franz Schäder, Erster Vorsitzender.

Möglichkeiten und Forderungen heroischer Dichtung.

Von Dr. Hellmuth Langenbacher.

(Nachdruck, insgesamt und auszugsweise, verboten!)

Der nachfolgende, grundsätzliche Aufsatz über das Problem der »heroischen Kunst«, soweit davon im besonderen das deutsche Schrifttum erfaßt wird, wurde in diesen Tagen in einer Reihe größerer Tageszeitungen veröffentlicht und fand hier vielfach starken Widerhall. Wir hoffen, daß die darin ausgeführten Gedankengänge auch dem deutschen Buchhandel einige Anregungen und Richtlinien zu vermitteln vermögen.

Die Geschichte eines Volkes ist groß, wenn sie tragisch ist. Die Tragik der Geschichte eines Volkes ist das Ergebnis des Gegeneinander der Gewalten und Spannungen, die in seinem eigentlichen Wesen, in seinem Lebensplasma als Anlagenkeime und Entwicklungsrichtungen von Urbeginn vorhanden sind, und die in ihrem ewig Sich-Widerstreben, Gegeneinanderströmen Geschichte schaffen. Die Geschichte des deutschen Volkes ist in weit höherem Maße als die der anderen abendländischen Völker gekennzeichnet durch diese selbsteigene Gegensätzlichkeit, die, da sie organisch im Lebensgrunde eines Volkes ruht und also nicht nur von außen in ihn hineingetragen ist, die geschichtsbildenden Kräfte, in evolutio-

närem wie revolutionärem Sinne, unter unendlich viel stärkere Spannungen setzt als bei Völkern, die überwiegend durch äußere Einflüsse, Einwirkungen, Tendenzen getrieben, gleichsam gezwungen werden, sich dem Gebot der Geschichte zu unterstellen. So finden wir die Grenzfälle äußerster Tragik, in denen das Gegeneinander der Spannungen in gewissen Augenblicken der historischen Entwicklung zu vorübergehender, atembeklemmender Selbstaufhebung des völkischen Werdens führt, in der Geschichte unseres Volkes häufiger als in der Geschichte unserer Nachbarn.

Wir deuteten schon an: die Tragik in der Geschichte eines Volkes ist sein Schicksal, das von ihm, auf die großen Linien der Entwicklung gesehen, nicht von außen gewendet werden kann, da es aus ihm selbst lebt. Entscheidend ist daher nur das Wie, mit dem ein Volk sich zum Träger seines Schicksals macht; denn in diesem Wie liegen alle Möglichkeiten der völkischen Existenz beschlossen: vom unwürdigen Selbstverzicht der Pariagesinnung angefangen bis hinauf zur tragischen Selbstaufgabe im Dienst für eine große Schicksalsidee.

Diese historische Grundlegung schien uns notwendig für eine Betrachtung über die »Möglichkeiten und Forderungen heroischer Dichtung«, da heldisches Schicksalsgefühl in der Dichtung eines Volkes nur so lange lebendig sein kann und sein wird, als sie angerührt wird vom Atem der Geschichte eines Volkes, dem sie zugehört. Was ist die Geschichte eines Volkes aber anderes als die ewig sich selbst fortspinnende, immer wieder sich selbst verschlingende, immer wieder sich selbst lösende Erzählung von dem gemeinsamen Schicksal einer sich Volk nennenden Menschengemeinschaft? Was ist eine Dichtung ohne Schicksalsgefühl anderes als Virtuosenpiel mit leeren Formen, als Wortgellingel mit dem aufdringlichen Thema sich selbst bespiegelnder Verfasser-eitelkeit, als Bildgewebe, das sich selbstgefällig an der stumpfen Buntheit seiner Farben genügen läßt? Und was ist ein Dichter, der sich um das Schicksal seines Volkes herumredet und herum-schreibt anderes als ein Fremdling in seinem Volk, der, wenn es Kampf und Einsatz gilt, mit seinem Reisepaß sich bewaffnet, die- weil der andere den Gürtel fester bindet und zu den Hundert-tausenden in die Reihen tritt, jener namenlose Andere, den er, und in ihm sein Volk, verachtete und verhöhnte, weil er zu klein war, ihn zu begreifen.

Wenn wir sagen, die Dichter eines Volkes müßten dem Schicksal ihres Volkes verbunden sein, da ihnen dieses Volk sonst das Recht, an seinem heiligsten Besitz, seiner Sprache, sich zu vergreifen, verweigern müßte; und wenn wir weiterhin sagen, in deutscher Sprache Geschriebenes, Gesprochenes, Gesungenes habe nicht die Berechtigung, sich deutsche Dichtung zu nennen, wenn in ihm nur die kühle Luft der Schicksalsfremdheit wehe; und wenn wir endlich sagen, deutsch sei nur der Dichter, der unseres Blutes und Mitträger unseres Schicksals sei, und deutsch sei nur die Dichtung, aus der wir die Stimme unseres Blutes und die Sprache unseres Schicksals hören: dann wissen wir zwar, daß diese Ansicht, für die wir uns vor ein paar Monaten noch auslachen lassen mußten, heute Gemeingut der Gebildeten und sich verantwortl. Fühlenden zu werden beginnt, wissen wir ebenso sicher, daß wir damit auch keiner Art von Tendenzlust, und sei sie noch so gut gemeint, das Wort reden. Dr. Goebels sprach das Wort von der heroischen Kunst, um die die schöpferischen Deutschen, bildende Künstler, Dichter, Musiker, sich von heute ab wieder zu mühen hätten; er sprach aber auch den anderen Satz, daß ein großer Künstler zwar ein guter Nationalsozialist sein, nicht jeder gute Nationalsozialist aber zu einem großen Künstler gemacht wer-

den könne. Er verwies damit auch für den neuen Staat, gerade für den neuen Staat, jede Erörterung über künstlerische Dinge auf die ewige, absolute Werthhaftigkeit, die echter Kunst an sich eignet, und die sie hinaushebt über Bindungen, die für echte Kunst unerträglich sein müßten, er verwies aber nicht weniger nachdrücklich jede Erörterung über künstlerische Dinge auf das eine große Schaffensgesetz, daß ewige Aufträge nur von der Grundlage des eigenen Volkstums aus erfüllt werden können, und daß künstlerische Freiheit recht verstanden ist nur in der freiwilligen Anerkennung der Bindungen, die in den Lebensgesetzen eines Volkes begriffen sind. Ein Volk aber dient immer zugleich einer irdischen und einer göttlichen, einer physischen und einer metaphysischen Aufgabe; und gemeinsam ist den umfassenden Doppelheiten dieser Aufgaben, vom Aspekt des göttlichen wie des menschlichen Auftraggebers aus gesehen, jene »letzte Wahrheit«, die, wie der Parazelsusdichter Kolbenheyer einmal sagte, im Festhalten der eigenen Art liegt als eines Besitzes, der einem Menschen und einem Volk in jedem Augenblick seines Lebens genommen werden kann, und ohne den ein Mensch und ein Volk arm, leer, ausgehöhlt, zukunftslos ist. Aufgabe des Dichters ist es, seines Volkes Art, diese lebenspendende »letzte Wahrheit« zu erspüren und im Bewußtsein des Volkes lebendig zu erhalten. Aufgabe des deutschen Dichters als des Angehörigen eines Volkes, dessen Geschichte in Glanz und Dunkel so sehr aus dem heldischen Lebensgrunde herauswächst, ist es, den heldischen Grundzug im Wesen des deutschen Volkes zu erspüren, künstlerisch zu veranschaulichen und dem Volk zu lebendigem Bewußtsein zu bringen. Wir wollen es nie vergessen: der heldische Gedanke ist der große Machtgedanke der deutschen Geschichte, wobei Macht hier nicht das geringste zu tun hat mit irgendwelchen Herrschaftsansprüchen auf das Eigenleben anderer Völker, sondern lediglich in Selbstachtung, Selbsttreue und Selbsterfüllung, äußerster Anspannung aller, schon geweckter und noch ungeweckter, in uns ruhenden Lebenskräfte bedeutet, also im tiefsten Sinne nicht Herrschaft über andere, sondern über uns selbst als einzelne Deutsche und über uns selbst als Volk, oder anders gewendet: Herrschaft über unser einzelnes und über unser gemeinsames Schicksal.

»Auf Poesie sind die Throne gegründet«, sagte einst der große Soldat Gneisenau — und in der Tat — nichts könnte auf geistigem und kulturellem Gebiet so gefährlich für uns sein, als die Forderung nach einer neuen Dichtung — und was noch wichtiger ist — nach einem neuen Verhältnis zwischen Volk und Dichtung und Dichtung und Volk zu überhören.

Wo wir bisher die Verneinung volkstumsgebundener Werte und Anschauungen, die Verneinung aller sittlichen Institutionen einer innerlich noch anständigen nationalen Gemeinschaft hatten, da brauchen wir nunmehr ein Schrifttum, das sich dem neuen Lebensgefüge des Volkes organisch, freiwillig und im Bewußtsein seiner hohen künftigen Sendung einordnet. Wo wir bisher raffinierte Seelenzergliederung nach Freud, eitle Selbstbespiegelung und übereifrig entschuldigendes Verstehen aller menschlichen Perverritäten hatten, da brauchen wir ein Schrifttum, das den harten Gesetzen einer männlichen Lebensführung unterworfen, und das von echtem Schicksalsgefühl getragen ist; und wo bisher die Altäre der leeren Stoffanbetung standen und hohles Spielen mit Worten, Sätzen, Bildern sich als Dichtung ausgab, da brauchen wir nunmehr ein Schrifttum, das auf den unverbrüchlichen Gesetzen metaphysischer Bindungen ruht und in der Form nur den Körper sieht, den sich der »Geist gebaut«. Wir brauchen — zusammenfassend — eine Dichtung, die lebendig ist, weil sie die Zeit bejaht, in der sie wird, und weil sie die Lebensgesetze der Gemeinschaft achtet, von der sie getragen ist; und wir brauchen eine Dichtung, die ewig ist, weil sie nicht nach raschem und lautem Beifall schießt, sondern sich untertan weiß der unverrückbaren Absolutheit zeitloser, künstlerischer Wertforderungen.

War, so drängt es uns weiter zu fragen, war unser Volk an solchen Dichtungen, die den hier ausgesprochenen Forderungen an die neue Haltung des deutschen Schrifttums entsprochen hätten, in der Tat so erschreckend und beängstigend arm? Nein, aber wie jedes Gut erst dann lebendiger Besitz eines einzelnen oder einer Gemeinschaft wird, wenn der einzelne oder die Gemeinschaft

den Willen haben, es in sich aufzunehmen und als neue Triebkraft in den unablässig strömenden Kreislauf ihres Lebens überzuführen, so bedarf auch jener unerhörte Reichtum an echten deutschen dichterischen Gütern, der sich all die vergangenen Jahre mit dem Volkstum, in dem er wurzelte, verachtet, verspottet und totgesagt wußte, so bedarf auch er heute, um lebendiger Volksbesitz zu werden, der gutwilligen Aufnahme in dem wie politisch so auch geistig und seelisch neuausgerichteten Volke, und bedarf der Überführung in den Kreislauf seiner Leben und Zukunft schaffenden Kräfte. In den Jahren der ungestörten Herrschaft der Weimarer Systemparteien schrieb E. G. Kolbenheyer seine große Parazelsus-Trilogie, Hans Grimm sein erschütterndes Notbuch »Volk ohne Raum«, Paul Ernst sein, die machtvolle Glanzzeit des deutschen Kaisertums beschwörendes »Kaiserbuch«, Hermann Stehr seine von tiefster deutscher Lebensmystik erfüllten Romane, und Stefan George seine ehernen Strophen vom großen, ewigen, deutschen Reich — um nur ein paar Namen und Werke zu nennen, die der Sehnsucht nach dem Dritten Reich der Deutschen Ausdruck gaben und ihre Entstehung verdankten; als die Deutschen noch im Remarque-Taumel schwelgten, schrieben Rechow, Behner, Carossa, Schauweder, Jünger und Grabenhorst ihre hohen, stillen, tapferen Dichtungen vom Krieg und von dem deutschen Aushalten in ihm. Dieser deutschen Dichter Stunde und aller derer, die in ihren Kreisen gehören, ist heute gekommen; unsere Aufgabe ist es, unser Volk zu ihnen zu führen und ihre Werke zu lebendigem, in alle Zukunft unverlierbarem Volksbesitz zu machen.

Daneben sehen wir die zweite, nicht minder notwendige und nicht minder schwere und verantwortungsvolle Aufgabe, die Stimme jener jungen, noch namenlosen Dichter, die mit uns um den Sieg des fünften März gekämpft haben, aufzunehmen und in unser Volk hineinzutragen. Hier rühren wir an die ganz große Gefahr, zu deren Überwindung der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda mit seinen Worten gegen den nationalen und patriotischen Kitsch aufgerufen hat. Hier ist das Urteil oder die Verurteilung schwer, da, wenn auch in vielen Fällen absichtlich plumpe oder mutwillige Parodierung und Verzerrung von Stoffen aus der nationalen Anschauungswelt auf den ersten Blick zu erkennen sind, in ebenso vielen anderen Fällen untadelige Gesinnung sich schützend vor künstlerische Mangelhaftigkeit und Unzulänglichkeit stellen wird. Vor dem Schlimmsten wohl sind wir bewahrt: nämlich vor der alleskönnerischen Gleichschaltung jener Ausgelöschten, die über die Grenzen gegangen sind, aber neben dem, was uns die gebliebenen, mehr oder weniger zweifelhaften Paulusse bieten werden, wird sich in den kommenden Jahren eine rauschende Flut von sogenannten nationalen und auchnationalen Druckschriften über uns ergießen, und wir werden Mühe haben, sie vor dem Damm der künstlerischen Werthhaftigkeit zum Stehen zu bringen, ehe sie Schaden angerichtet haben wird.

Bewiß: kein dichterisches Kunstwerk, das nicht als erste Voraussetzung die erfüllte, dem Volkstum seines Erschaffers verbunden zu sein, wird in Zukunft unsere Beachtung finden, aber national oder volksverbunden ist eine Dichtung nicht deshalb, weil auf jeder Seite so und so oft das Wort national oder ur (mit all seinen üppigen Zusammensetzungen) oder Erdgeruch vorkommt, oder weil die Namen und Lebensläufe und Kampfschicksale der Führer der nationalsozialistischen Revolution bis zum Überdruß beschworen werden, oder weil die Helden das Hakenkreuz oder das Brauenhemd tragen. Dies alles führte nur zu flacher Profanierung von Symbolen, Menschen und Werten, die uns heilig sein sollen und die wir daher sicher wissen möchten vor dem Zugriff roher Verständnislosigkeit. Die Voraussetzung einer nationalen Kunst ist die Ehrfurcht vor jenen Symbolen, Ideen, Trägern, Führern des in einem neuen Werden begriffenen neuen Deutschland; und künstlerische Ehrfurcht »redet« nicht von den Dingen, die die Rede nicht vertragen, sie »bildet«, da nicht das Wortgepränge, sondern nur die Anschauung der neuen Gestalt Harmonie und Schönheit vermittelt. Für eine Kunst, die national sein will, ist der höchste künstlerische Wert in der Sache und Wert in der Sprache gerade gut genug. Dr. Goebels gab mit seinem schon einmal erwähnten Begriff der »herolschen Kunst« das Stichwort. Daß dieses Wort auch für die

best gemeinte nationale Verwässerung keinen Raum läßt, ist selbstverständlich. Heroisch ist die Kunst, in deren Schöpfer Volkstum und Volksschicksal in jedem Augenblick seines Schaffens als Erbe und Aufgabe gegenwärtig und lebendig sind; und Kunst ist sie, wenn sie im Zeit- und Volksgesbundenen Bild des Ewigen schaut und gestaltet. Keines von beiden ist allein und ohne das andere möglich.

Wir sagten also, heroisch sei nur die Dichtung, die von Schicksalsgefühl getragen sei. Schicksalsgefühl haben aber bedeutet für den Träger solcher Dichtung, daß er niemand zu Liebe schreibt — denn dadurch würde er auf das geringe Niveau oberflächlicher Tendenzkunst heruntergleiten, die immer dann besonders peinlich wirkt, wenn sie sich angeblich »national« oder »patriotisch« gibt; und Schicksalsgefühl haben bedeutet weiterhin, niemand verpflichtet zu sein als dem großen Geschehen in uns und in unserem Volke, — nicht den Ergebnissen kalter Seelenzergliederung und nicht unseren großen oder kleinen, wichtigen oder unwichtigen Leiden und Freuden; nicht dem, was obenauf auf unserem alltäglichen Leben schwimmt, und nicht den tausend Problemen oder Problemchen, von denen die meisten unserer sogenannten Zeitromane bis zur Aufdringlichkeit voll sind, und mit denen wir — Welch verdächtige Fertigkeit — wie Kinder mit buntschillernden Bällen zu spielen gelernt haben.

Hinweg damit aus unserer Kunst!

Unser Führer Adolf Hitler stellte an sein eigenes Tun die Forderung, daß es vor den Jahrhunderten der Geschichte werde zu bestehen haben müssen. Sollte nicht auch alles künstlerische Schaffen unter den ungeheuren Ernst dieser Verantwortung zu stellen sein? Und sollte der Atem des Ewigen nicht gerade künstlerisches Schaffen anrühren, von dem zu allen Zeiten so tiefgehende Einflüsse auf das Leben der Völker ausgingen?

Denn nur diese Haltung des Dichters dem Werk gegenüber, das er schuf, der göttlichen Gnade gegenüber, die es ihn hatte schaffen lassen, und dem Volk gegenüber, für das er es geschaffen und dessen Schicksal allein er sich und seinem Werk verpflichtet gefühlt; nur diese Haltung scheint uns der tragende Grund, auf dem eine neue heroische Dichtung erstehen und stehen könne. Sie läßt nicht Raum irgendeiner Art von Literateneitelkeit, da sie dem, der Träger solcher künstlerischen Haltung zu sein wagt, im Namen des seelischen Lebens seines Volkes und im Namen der höchsten schöpferischen Verantwortlichkeit Aufgaben stellt, die ihn unwichtig vor sich selber machen, und deren Erfüllung nicht möglich ist ohne Stunden und Tage und Jahre, in denen die Angst vor dem Zerbrechen, die Verzweiflung an seiner Berufung drohend neben dem Schaffenden sich aufreden.

Wir sind uns der Schwere der Forderung bewußt, die wir damit an den deutschen Dichter stellen. Aber sollte ein Volk nicht das Recht haben, von den Menschen in ihm, denen es den Lorbeerkrantz der Unsterblichkeit aufzusetzen gewillt ist, das Gleiche, nämlich das Vergessen ihrer eigenen Person, zu fordern wie von dem einfachen Soldaten, der, namenlos und stumm, sich selbst hingab und opferte?

Es soll uns dabei gleichgültig sein, woher unsere Dichter ihre Stoffe nehmen: das Heldentum einer einfachen deutschen Mutter gilt uns nicht geringer und ist uns nicht minder heilig als das Heldentum einer großen von uns bewunderten Herrscherpersönlichkeit; denn vor dem ewigen Lebensgesetz ihres Volkes haben sie beide nicht mehr zu geben als — sich selbst. Und es soll uns dabei gleichgültig sein, zu welchen Formen unsere Dichter greifen: denn vor der Verantwortung für die schöpferische Begnadung, aus der ein Werk wird, gilt das einfache Gedicht nicht minder als das große Epos, vor dem wir bewundernd stehen. Wir hören den Herzschlag unseres Schicksals als Volk und unseres innersten Wesens — aber daß er erhörbar werde für uns, das fordern wir von den Schöpfungen heroischer Kunst — gleich gern und ergriffen auch heute noch aus den harten, wie Schwertstreich klingenden Stabreimversen des Jahrhunderts alten Hildebrandsliedes, oder aus den in der wechselnden Fülle der Vokale mächtig strömenden Strophen des Nibelungenliedes, wie wir ihn hören aus der verborgenen Tiefe eines simplen deutschen Volksliedes; aus dem heißen Lodern der Dramatik eines

Heinrich von Kleist; aus den schlichten Versreihen des Kaiserbuches von Paul Ernst; aus dem volkhaften Pathos der rhythmisch wogenden Prosa Wilhelm Schäfers; aus dem kampf-schütterten deutschen Vergangenheit und herbe deutsche Lebenssehnsucht atmenden Parazelsuswerk E. G. Kolbenheyers; aus der zuchtvoll gebändigten Kunst Rudolf G. Bindings; oder endlich aus der tief bohrenden Epik eines Hermann Stehr, — um aus der Fülle des dichterischen Reichtums, den wir unser eigen nennen dürfen, nur wieder ein paar Beispiele zu nennen.

Wir hoffen, hier die Marktzeichen sehen gelehrt zu haben, die den Weg zu einer neuen heroischen Kunst und zu ihrer Aufnahme durch das Volk anzeigen. Diese Kunst wird — dessen sind wir gewiß — von denen, die in Zukunft ihre Träger sein wollen, ein hohes Maß an Selbstzucht und Selbstbescheidung und Verantwortungsgefühl fordern; nicht mehr jedoch, als ihr Volk von ihnen fordern darf.

Fünfzig Jahre Sächsisch-Thüring. Buchhändler-Verband.

Wenn man von dem Verein Leipziger Buchhändler absieht, so sind die ersten Kreisvereine nach 1837 entstanden. Dem Stuttgarter Buchhändler-Verein folgte 1839 der Weinheimer Buchhändler-Verein, dem 81 Buchhändler der Rhein- und Mainlande angehörten. Am 16. September 1843 wurde in Erfurt der Thüringer Kreisverein gegründet, der der Vorläufer des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes ist. Um sein Zustandekommen hat sich seinerzeit Friedrich Johannes Frommann, Jena, der damalige Vorsteher des Vereins, große Verdienste erworben. Viel wissen wir von der Wirksamkeit dieses Vereins nicht mehr. Zum letzten Male wird er im Adressbuch des Deutschen Buchhandels vom Jahre 1870 aufgeführt. Nach einem noch vorliegenden Bericht hat der Verein 1867 noch eine Zusammenkunft in Altenburg gehabt. Zeitweise hat dieser Verein auch die Bezeichnung Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verein geführt. Aber seine Auflösung ist uns näheres nicht überliefert worden.

Mehr als zehn Jahre sind dann ins Land gezogen, bis der heutige Sächsisch-Thüringische Buchhändler-Verband ins Leben gerufen wurde. In den Jahren nach 1870/71 hatten sich die Verhältnisse im Buchhandel zur Unerträglichkeit entwickelt. Begünstigt durch die Gewerbefreiheit, wurden viele neue buchhändlerische Firmen gegründet; das neu eingeführte Einheitsporto führte damals zu einem Wettbewerb zwischen den buchhändlerischen Zentralen von Leipzig und Berlin und dem Buchhandel der Mittel- und Kleinstädte. Die Folge war eine Überschwemmung der Provinz mit Bücherangeboten zu Preisen, die unter den vom Verleger festgesetzten Ladenpreisen lagen. Ein Kundenrabatt, der zwischen 10 und 20% schwankte, wurde dadurch allgemein üblich. Es war aber nicht nur die Konkurrenz zwischen dem Großstadtfortiment und dem Kleinstadtfortiment, sondern auch der Wettbewerb zwischen Verlag und Sortiment um den Käufer. Gegen diese Verhältnisse war der Börsenverein damals machtlos, da ihm seine Satzung nicht gestattete einzugreifen. Es kam nun zur Gründung von Kreisvereinen, sogenannten Anti-Rabattvereinen. Die erste Anregung zur Gründung des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes ging von Reinold Kretschmann-Magdeburg aus, der in Gemeinschaft mit Max Niemeyer-Halle es unternahm, zum 25. September 1883 in Halle die Gründungsitzung einzuberufen, die von 4 hallischen und 6 auswärtigen Buchhändlern besucht war. Nachdem man die Satzung besprochen hatte, wurde beschlossen, ein Schreiben an alle Kollegen im Verbandsgebiet hinauszuschicken, das von Baumgärtel (Mühlmann), Hoffstetter, Niemeyer, Strider (Pfeffer) aus Halle, von Kretschmann und Rüdiger (Schäfer) aus Magdeburg, von Elsner (Bäreda) aus Eisenach, von Huschle und Zudschwerdt aus Weimar und Neumann aus Erfurt unterzeichnet war. Bis zum 1. Dezember 1883 meldeten sich 78 Mitglieder an. Damit war die Zukunft des neuen Verbandes gesichert. Die nächsten Jahre waren ganz der Bekämpfung des Rabattumwesens gewidmet. Den Beschwerden wurde energisch nachgegangen, und in begründeten Fällen wurden die Verleger und Kommissionäre aufgefordert, die Belieferung der betreffenden Firmen

einzustellen. Harte Kämpfe gab es um die Bewilligung des Rabatts für Bibliotheken und Behörden. Die mangelnde Einsicht höherer Verwaltungsstellen hat es leider verhindert, daß der Ladenpreis im Buchhandel ausnahmslos anerkannt wurde. So mußten notgedrungen Ausnahmen bewilligt werden, die den Sündern immer wieder Gelegenheit boten, die Verkaufsbestimmungen zu umgehen. Zwar besserten sich die Verhältnisse von Jahr zu Jahr, aber noch oft mußten sich Vorstand und Hauptversammlung mit solchen das Ladenpreisprinzip durchbrechenden Abweichungen befassen.

Daneben ging der Kampf gegen die Auch-Buchhändler, die Vereinsbuchhandlungen, die Warenhäuser, gegen das Zeitungsprämien-Unwesen. Das waren die Hauptdinge, um die es in den ersten 25 Jahren der Verbandsarbeit ging. Reinold Kretschmann, Max Niemeyer, Eugen Strien, Paul Wunschmann und Max Kretschmann sind es gewesen, die in diesem Zeitraum die Geschicke des Verbandes mit fester Hand leiteten und einen nicht unbeträchtlichen Teil ihrer Arbeitskraft dem Gemeinwohl des Buchhändlerstands widmeten. Wie schlecht es in den 80er Jahren im Buchhandel ausgesehen haben muß, geht aus der Tatsache hervor, daß Reinold Kretschmann seinem Sohne Max dringend nahelegte, einen akademischen Beruf zu ergreifen, da er die Aussichten im Buchhandel für äußerst ungünstig ansah. Wir wissen, daß Max Kretschmann mit dem Optimismus der Jugend sich doch für den Buchhandel entschied und im Sächsisch-Thüringischen Verband bis zu seinem Eintritt in den Vorstand des Börsenvereins eine große Rolle gespielt hat. Er gab damals sein Amt als Erster Vorsitzender an Walther Jäh ab, den heutigen Vorsitzenden des Deutschen Verlegervereins.

Die Verhältnisse hatten sich inzwischen gefestigt, so daß in den letzten 25 Jahren andere Probleme in Angriff genommen werden konnten. Schon in der ersten Hauptversammlung, die Walther Jäh leitete, 1912 in Rudolstadt, tauchen auf der Tagesordnung auch rein praktische Fragen auf: Buchhaltung, die Behandlung der Außenstände, Maßregeln gegen den Kreditbetrug. Es ging jetzt um die Umstellung des Buchhandels von althergebrachter Arbeitsweise auf neuzeitliche Methoden im Verkauf, in der Werbung, in der Geschäftsorganisation. Probleme wie die Fortbildung des buchhändlerischen Nachwuchses wurden zunächst zaghaft in Angriff genommen. Im Jahre 1914 lockte die Bugra nach Leipzig. Es waren alle Vorbereitungen getroffen, die Hauptversammlung des Verbandes im Deutschen Buchhändlerhaus abzuhalten, als der Krieg ausbrach. Viele von den Mitgliedern eilten zu den Waffen, andere mußten den Mangel an jungen Arbeitskräften dadurch ersetzen, daß sie selbst die Arbeit auf sich nahmen, die sonst auf mehrere Schultern verteilt war. Trotzdem ruhte die Verbandsarbeit nicht. Der Ehrenvorsitzende Max Kretschmann unterstützte den zum Heeresdienst eingezogenen Vorsitzenden in der Geschäftsführung; so war es auch im Kriegsjahr 1916 möglich, eine Tagung abzuhalten, auf der alle wichtigen Fragen besprochen werden konnten. Von der Fülle der Verbandsarbeit in den Inflationsjahren können wir bei der Kürze des Raumes, der uns zur Verfügung steht, nicht im einzelnen berichten. Es ist vielleicht auch noch in der Erinnerung aller, wie wichtig gerade damals die Organisationen waren, um das Allerschlimmste vom einzelnen abzuwenden. In jenen Jahren führte Fritz Walle-Magdeburg die Geschäfte des Vorstandes und hat sich dadurch große Verdienste um den sächsisch-thüringischen Buchhandel erworben.

Im Jahre 1924 wählte die Hauptversammlung Friedrich Reinecke-Magdeburg zum Ersten Vorsitzenden, unter dessen Leitung der Verband nunmehr neun Jahre steht. Friedrich Reinecke übt sein Führeramt mit unendlichem Fleiß und heiligem Ernst aus. Es geht ihm um die Gesundung des Buchhandels als kaufmännischen Stand und als Kulturfaktor; er hat von Anfang an dabei die fördernde Zustimmung seiner Vorstandskollegen und eine weise Haushaltung der Verbandskasse gefunden. Gewiß wurden von den früheren Hauptversammlungen schon oft Vorträge, die etwas besonderes zu sagen hatten, in den Mittelpunkt gestellt. Reinecke verstand es aber, eine Reihe von Vortragenden, Hochschullehrern und Fachleuten heranzuziehen, die immer zu den aktuellsten Fragen der Zeit das Wort ergreifen konnten. Als erster Kreisverein veranstaltete der Sächsisch-Thüringische Buchhändler-Verband auf Anregung von Eugen Diederichs Wochenendzusammenkünfte für

Chefs, die sich zu einer dauernden Einrichtung entwickelt haben. Es findet stets gegen Pfingsten ein Treffen statt und außerdem ein zweites mehrere Wochen vor Weihnachten. Diese Veranstaltungen sind auf die Praxis eingestellt, auch wenn Bildungsprobleme im Mittelpunkt der Vorträge stehen. Mit vieler Mühe und Arbeit hat sich Reinecke auch in den Dienst der Freizeitbewegung gestellt, seit dem Jahre 1928 wird von ihm jährlich eine Jungbuchhändlerarbeitswoche mit vielen Freistellen geleitet. Es sind heute schon Hunderte von jungen Leuten, die sich dankbar dieser Wochen erinnern, in denen Reinecke ihnen die Möglichkeit zur Fortbildung geboten hat. Für die Lehrlinge werden außerdem Studienfahrten nach Leipzig fast jährlich kostenfrei veranstaltet, eine Einrichtung, die unseres Wissens nur noch vereinzelte Kreisvereine haben.

Seit wenigen Jahren hat Reinecke auch in seinem Verband eine Einrichtung geschaffen, die es ermöglicht, in vertraulichen Zirkeln Erfahrungen auszutauschen und Anregungen zu geben. In Rundbriefen, die in jedem oder doch in jedem zweiten Monat versandt werden, berichtet ein geschlossener Kreis gegenseitig über die letzten geschäftlichen Ereignisse und Arbeiten. Die Firmen, die sich zu einem Kreis zusammenschließen, werden so ausgewählt, daß jede unmittelbare Konkurrenz ausgeschlossen ist, so daß offen über alle Geschäftsmaßnahmen gesprochen werden kann. Gewiß erfordert diese Einrichtung auch ein großes Maß von Vertrauen und Selbstdisziplin; denn sie kann nur dann erfolgreich sein, wenn jeder Beteiligte dem Sinne des Ganzen entsprechend mitarbeitet. Die Erfahrungen, die mit ihr gemacht worden sind, sind aber so gute, daß sie auch von anderen Kreisvereinen nachgeahmt werden sollten.

Es hat vor einigen Jahren bei der Umgestaltung der Börsenvereinsorganisation einmal die Frage zur Aussprache gestanden: Wozu brauchen wir noch Kreisvereine? Wenn wir die Fülle von Arbeit überschauen, die gerade in den letzten zehn Jahren im Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verband geleistet worden ist, dann wissen wir, warum die Mitglieder dieses Verbandes die oben erwähnte törichte Frage niemals gestellt haben; denn dieser Verband hat seine Aufgaben stets erfüllt. Er hat durch seine Leistungen bewiesen, daß er als landschaftliche Vereinigung der Buchhändler der Provinz Sachsen, der Länder Anhalt und Thüringen eine Notwendigkeit ist. Wenn eine neue Zeit auch die Ordnung des Wirtschaftslebens und der Berufsorganisation ändern wird, so kann sie eine Vereinigung wie den Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verband nicht entbehren, gleichgültig, welche Form und welchen Namen sie haben wird. Deshalb kann der Sächsisch-Thüringische Buchhändler-Verband, der mit Stolz auf 50 Jahre fruchtbarer Arbeit zurückblickt, auch für die Zukunft damit rechnen, daß ihm ein weites Arbeitsfeld verbleiben wird, auf dem er zum Wohle des deutschen Buchhandels für das neue Deutschland und für eine neue deutsche Kultur segensreich wirken kann. Georg Müller.

Aufklärungsfeldzug für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda richtet an alle Organisationen, Verbände und Vereine im Deutschen Reich folgenden Aufruf:

Einer der grundlegenden wichtigsten Programmpunkte der nationalsozialistischen Bewegung war von jeher Durchdringung des politischen und wirtschaftlichen Lebens mit erbbiologischen Gedanken. Nach der Machtergreifung ist es mithin selbstverständliche Pflicht der nationalen Regierung, dieser programmatischen Forderung der Kampffahre zum Durchbruch und Sieg zu verhelfen. Das ganze staatliche und völkische Leben wird in Zukunft durch stärkste Einwirkung bevölkerungspolitischer und erbbiologischer Gedanken beeinflusst und gestaltet werden. So wie bevölkerungspolitische Gesichtspunkte die Grundlage unserer neuen deutschen Agrarpolitik geworden sind, wie das Arbeitsbeschaffungsprogramm die Ledigensteuer und dadurch die Schaffung neuer Ehen vorsieht, wie der Arbeitsdienst zur erbbiologischen Sichtung ganzer Jahrgänge des Nachwuchses ausgewertet werden wird, so werden in Zukunft alle Gesehe, Verordnungen und Verfügungen durchsetzt und bestimmt sein von weiten Ausblicken auf die Zukunft des Volkes.

Pessimistisch wird gelegentlich schon verkündet, wir wären ein sterbendes Volk. Lüsterne Nachbarn warten gierig darauf, daß sie in wenigen Jahrzehnten in friedlicher Durchdringung das entvölkerte Reich erobern können. Wir aber haben das felsenfeste Vertrauen, daß das deutsche Volk, das mehr als vier Jahre Krieg in heldenmütiger

Achtung! Wichtig!

Aus besonderen Gründen wird **dringend** gebeten, das Buch und die Plakate **erst am 14. September** auszustellen. Die Auslieferung beginnt am 11. September in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen.

Der Verlag.

Einleitung

Das folgende Buch ist ein Versuch, die Grundlagen der Physik zu erklären. Es ist ein Versuch, die Natur der Dinge zu verstehen, die uns umgeben. Es ist ein Versuch, die Welt zu verstehen, die wir in.

Der Autor.

„Es gab zu Beginn dieses Jahres Wochen, in denen wir haarscharf
am Rande des bolschewistischen Chaos vorbeigekommen sind.“

Reichskanzler Adolf Hitler
in seiner Proklamation vom 1. September 1933.

Soeben erscheint das **1.-50. Tausend**

der umstehend angekündigten Broschüre. Sie ist

hochaktuell zum Reichstagsbrandprozeß
und wird im In- und Auslande
sensationell wirken.

Interessenten sind alle nationalen Deutschen, vor allem Mitglieder der NSDAP., SA.,
SS., Stahlhelm, NSBO. und HJ., ferner nationale Verbände, Schulen, Bibliotheken,
Polizei- und Reichswehrangehörige, kurz

jeder 3. Mann.

Das Urteil des Reichsministeriums für Volksaufklärung und
Propaganda über unsere Veröffentlichung:

„Das Propaganda-Ministerium begrüßt es, daß der Gesamtver-
band Deutscher Anti-Kommunistischer Vereinigungen die Doku-
mente über den kommunistischen Umsturzversuch im Februar und
März 1933 der Öffentlichkeit zugänglich macht. Weite Verbrei-
tung des Buches erscheint im Interesse der Aufklärung des
deutschen Volkes besonders erwünscht.“

Wir rufen den nationalen Buchhandel zu großzügigem Einsatz auf, der
durch Besprechung in allen maßgeblichen Organen
aufs Beste unterstützt werden wird.

**Ausgabe an das Publikum
nicht vor dem 14. September 1933**

Eckart-Verlag, Berlin-Steglitz

Die umstehenden Seiten bei Erscheinen des Buches am 14. September 33 sofort ins Fenster!

Soeben neu erschienen:

**Dr. Paul Richter:
Über das Gesetz
zur Verhütung erbkranken
Nachwuchses**

RM 1.—

Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14. Juli 1933 ist verkündet. Es geht um die Zukunft unseres deutschen Volkes. Wir stehen in einer grundsätzlichen Wende der Zeit. Jedermann muß die ersten u. wichtigsten Bestimmungen über die Aufzucht im völkischen Staate kennen. Der Verfasser erläutert in leicht verständlicher Weise die gesetzlichen Bestimmungen. Diese Schrift gehört in jedes Haus.

H. Schulz:

Wie leite ich einen Verein?

RM 1.—

Ein wichtiger Ratgeber für alle, die im Vereinsleben stehen. Alle wichtigen gesetzlichen Vorschriften über den eingetragenen und nichteingetragenen Verein, über Verfassung und Satzungen sowie auch alle geschäftsordnungsmäßigen Bestimmungen sind dargelegt und erläutert. Auf alle wichtigen Fragen, die Stoff zu unliebamen Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen bieten, wird eine leicht verständliche Antwort gegeben.

Dipl.-Hbl. H. Lefo:

Mehr Erfolg durch Werbung!

RM 1.25

Dem Verfasser gelang es, eine lebendige Darstellung der Werbearbeit und die Grundsätze erfolgreicher Werbung aufzuzeichnen und zu zeigen, wie durch möglichst niedrige Kosten sich Werbemittel zu verschaffen sind. Dieses Büchlein ist ein zuverlässiger Werbehelfer für den kleinen Gewerbetreibenden und Handwerker.

Ich bitte um tätige Verwendung. (Z)

W. Stollfuß, Verlag, Bonn

Welche Buchhandlung

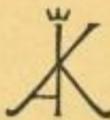
kann uns das 3. Bt. vergriffene Buch „Sternenmacht u. Liebesleben“ von Herta Kofott

zurückverkaufen, da neue erweiterte Auflage erst Oktober erscheint? Soeben erschienen von derselben Verfasserin der okkulte (1.20 RM) Verkaufsschlager

„Dein Schicksal im Zyklus der nächsten 12 Jahre“

Verlag H. A. Kofott, Berlin SW 68
Alte Jakobstr. 23/24.

KRÖNERS TASCHENAUSGABE



In Vorbereitung:

Band 114

Wörterbuch der Wirtschaft

Von

Dr. Friedrich Bülow

Leinen etwa M 4.—

Dieses Wörterbuch ist für die Praxis geschrieben. Es wendet sich vor allem an den im Wirtschaftsleben tätigen Menschen, vom strebsamen Arbeiter bis zum Chef und Wirtschaftsführer. Es will ihnen den Zusammenhang der Wirtschaft überhaupt sowie ihren Aufbau und ihre Stellung im neuen Deutschland klarmachen: der Wirtschaft helfen, die organische Verbindung mit Staat und Gesellschaft zu finden. Darüber hinaus will es ihnen in erster Linie ein konkreter, zuverlässiger Berater für die Fragen des Betriebes sein. So stehen die modernen praktischen Erkenntnisse und Methoden der Betriebswirtschaftslehre, so stehen Wirtschaftsrecht, die neueste Gemeinschaftspolitik, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Wirtschaftskunde und Wirtschaftsgeographie in seinem Mittelpunkt. Von der Theorie wird nur das Wesentliche mitgeteilt.

Der Verfasser ist durch seine „Volkswirtschaftslehre“ und seine neuesten Arbeiten über den Ständestaat („Braune Wirtschaftspost“) in den Kreisen der Wirtschaft, der Studentenschaft und der NSDAP rühmlichst bekannt. Sein von allen diesen Seiten erwartetes Wörterbuch tritt den erfolgreichen Wörterbüchern der „Taschenausgabe“ ebenbürtig zur Seite und verspricht großen Absatz.

Vorzugs- (Z) Angebot

ALFRED KRÖNER VERLAG · LEIPZIG
Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer · Leipzig

Otto Maier

K.-G. Grosso und
Kommiss.-Geschäft
Leipzig C 1, Postfach
72

Ständig große Auswahl
in nationalsozialistischer
Literatur

- Ord.-Dr. Bartsch, R. H., Ein Deutscher. Roman L. 4.50
- Brandt, Rolf, Der Weg durch die Hölle L. 5.—
- Braun, Max, Nibelungenland. Roman d. Westmark. L. 4.25
- Czech-Jochberg, Hitler. L. 2.85
- Adolf Hitler u. sein Stab. M. 70 ganzseit. Bild. Rt. 2.85
- Deutsche Geschichte — nationalsozialistisch gesehen L. 4.80
- Edwards, W. H., Der Zusammenbruch d. internationalen Sozialismus L. 4.50
- Ewers, Horst Wessel . L. 4.80
- Sanderl, With., Von 7 Mann zum Volk Rt. 2.85
- Feder, Das Programm der N.S.D.A.P. Rt. 0.50
- Fischer v. Poturzyn, General Balbo Rt. 2.—
- Fuchs, Otto, Wir fliegen L. 4.80
- Hagen, P., Nur nicht weich werden, Susanne! Roman. L. 4.50
- u. H. J. Nierenz, Wir bauen eine Straße Pp. 1.—
- Hitler, A., Mein Kampf in 1 Bände L. 7.20
- do. in 2 Bdn. je Rt. 2.85
- Hitler, wie ihn keiner kennt Rt. 2.85
- H. J. marschier! Das neue Hitler-Jugend-Buch L. 4.80
- Horst Wessel im Bild Rt. 2.85
- Laforge, Leo de, Brand am Stagerak L. 4.—
- Lenarz, W., Deutschland unsere Liebe u. unser Schicksal L. 3.75
- Lexikon, Braunes, Nationalsozialismus im ABC L. 6.—
- Malloth, Gerd, Tod dem Gold. (National-Spannungstrom. 1) Rt. 2.40
- Pfehmayer, H., Der Nationalsozialismus und die Führer z. neuen Deutschland: Hitler, Göring, Goebbels, Frick Br. 1.50 L. 2.—
- Reich, A., Aus Adolf Hitlers Heimat Rt. 2.85
- Richtofen, M. Fr. von, Der rote Kampfflieger . L. 2.85
- Rosenberg, Alfr., Der Mythos des 20. Jahrh. V. A. L. 6.—
- Rosten, E., Vom Bonzentum zum Dritten Reich. L. 8.—
- Schenzinger, R. A., Ein Deutscher wandert aus . L. 4.—
- Sieg Heil. Nationaler Kunstkalender 1934 . . O. 1.40

NA- u. SS-Liederbücher
in der Preislage von
10 bis 80 Pf. Verkauf.

Wir liefern zu Originalpreisen
der Verleger



Der Parteitag des Sieges

Herausgegeben von

Heinrich Hoffmann

Aus über 1000 Aufnahmen, die Heinrich Hoffmann, wieder in der engsten Umgebung des Führers weilend, vom Nürnberger Parteitag hergestellt hat, sind die 100 schönsten und markantesten in diesem Buch vereinigt: Ein packendes und erhebendes Dokument der Größe und Macht der nationalsozialistischen Bewegung. — Rundschreiben mit Plakatprospekt Einzeichnungsliste und Vorzugsangebot folgt mit direkter Post in den nächsten Tagen. — Umfang 64 Seiten, Kupfertiefdruck, Ausstattung wie „Hitler wie ihn keiner kennt“, in Steifdeckel mit mehrfarb. Schutzumschlag

2 RM

„ZEITGESCHICHTE“

Verlag und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 15, Meinekestraße 20

Ein Märchenbuch für Kinder und Erwachsene, die sich in Kinder verwandeln lassen wollen:

RICHARD HUGHES

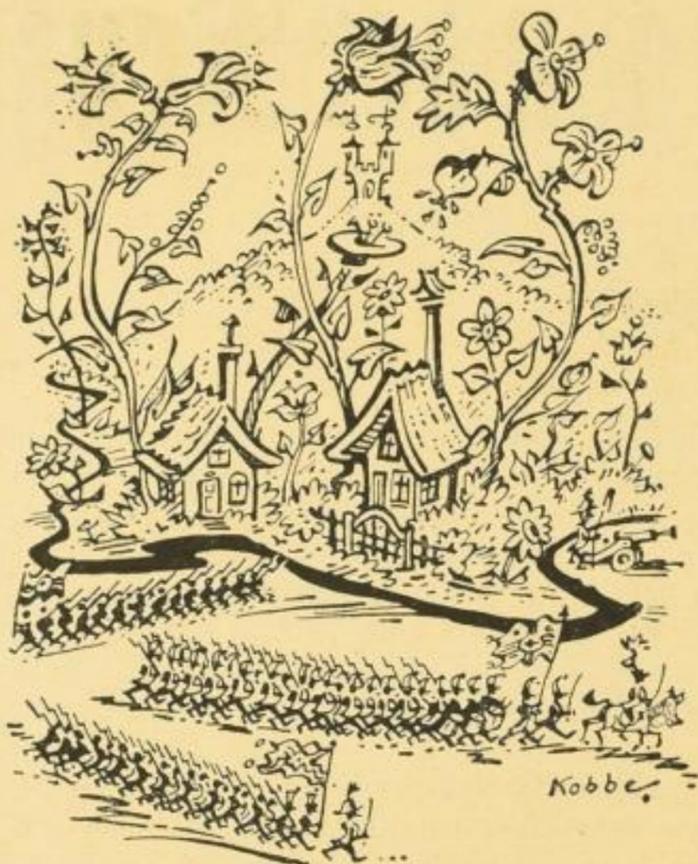
Das Walfischheim

Unbedingt wissen viele unter uns schon jetzt, daß die Behauptung von den modernen Kindern, die nur von Motoren hören wollen, nicht stimmt, sondern daß Grimms Märchen ihnen genau so wichtig sein können, wie sie uns und unseren Eltern und Großeltern waren. Ebenso ist es möglich, daß bereits wieder ein Sinn für Märchen in uns aufkommt — so wie wir wieder Hausmusik machen und uns kleine Gärten zulegen — und deshalb grade sind diese Märchen so erwähnenswert. Wir können sie nämlich sehr wohl und von Herzen genießen, du und ich und unsere Kinder: ihre Zartheit und ihre Klarheit, das Schwebende und Trefsende darin und das frische Gefühl, das sie im Kopf zurücklassen.

Wossische Zeitung

Mit 45 Zeichnungen von George G. Kobbe, übersetzt von K. Rosenberg. — Geheftet 3.—, kartoniert 3.80, in Leinen 4.80 RM. Z

S. FISCHER VERLAG · BERLIN



Inhalt: Das dunkle Kind / Im Fahren / Der Gärtner und die weißen Elefanten / Der Mann mit dem grünen Gesicht / Telephonfahrt / Die Glasfugellandschaft / Nichts / Die vor-schnelle Köchin / Die drei Schafe / Der Palast der Spinne / Die Ameisen / Die Einladung / Die drei Gastwirte oder Des Königs Beine / Inhalieren / Der Porzellanmops / Das Zauber Glas / Der Weihnachtsbaum / Die alte Königin / Die Schule / Walfischheim

Ein wichtiges Urteil über die Ausstattung:

Sehr geehrter Herr Kobbe!

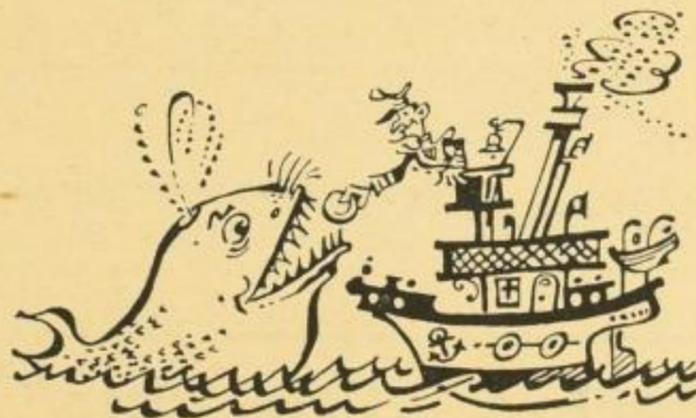
Ich hatte kürzlich Gelegenheit, das neuerschienene Buch von Richard Hughes, *Das Walfischheim*, zu sehen, das Sie illustriert und typographisch gestaltet haben. Es ist nach meiner Ansicht eine ganz vorzügliche buch künstlerische Leistung, bei der Sie verstanden haben, im besten Sinne eine Einheit zu schaffen. Ich möchte nun gern anfragen, ob es Ihnen möglich wäre, uns für unsere Sammlung schöner Bücher ein Exemplar zu beschaffen. Ich wäre sehr dankbar dafür und bin mit bester Empfehlung

Ihr ergebener

(gez.) Carl Koch

Kustos und Professor an der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin.

4
HD



Demnächst erscheint
die neue, wohlfeile
Ausgabe von

Hans Hofer

4⁸⁰
RM

Die Weltanschauungen der Neuzeit

Etwa 480 Seiten, Lexikonformat, in Ganzleinen gebunden RM 4.80

(Volks-Hofer)

Es ist Zeitenwende. Die Zeit der Aufklärung mit ihren Idealen von Freiheit, Gleichheit, Demokratie, mit ihrem Rationalismus, ihrer Menschheitsverbrüderung, ihrer Überschätzung von Wissenschaft, Technik, Wirtschaft, Welthandel ist im Versinken. Eine neue Zeit zieht herauf, die das Gegenteil der Aufklärung will: nicht Freiheit, sondern Zucht, nicht Gleichheit, sondern Gliederung mit Über- und Unterordnung, nicht Demokratie, sondern den Führer, nicht utopische Menschheitsverbrüderung, sondern Volkstum, nicht zergliederndes Wissen, sondern unmittelbares aus Gefühl und Herz bringendes Schauen.

So ist neue Weltanschauung im Werden, ein neues Denken, Fühlen, Wollen. Auf allen Gebieten des Lebens ringt sich heute dies Neue durch: nicht nur in der Politik gibt es dem Leben der Völker ein neues Gesicht; auch in der Wirtschaft, in der Wissenschaft, in der Kunst ist Revolution, geistiger Umbruch. Und wieder steht Deutschland in der vordersten Front des großen Kampfes, wie einst in der Reformation.

Für diese Lebens- und Weltanschauungswende möchte dies Buch zu dem klaren Wissen helfen, das gerade dem Kämpfer nötig ist. Es zeigt den Feind und seine Schwächen: den Rationalismus, die Aufklärung; es zeigt aber auch, daß dieser Feind nicht nur durch die Romantik überwunden werden kann. Nötig ist, wenn eine im Grunde neue Zeit kommen soll, vor allem das Christentum. Und zwar das biblische Christentum. Es allein gibt den archimedischen Punkt, von dem aus eine alte Welt nicht nur erschüttert, sondern aus den Angeln gehoben werden kann. Christus allein kann alles neu machen. An der völkischen Bewegung heute ist dies das Größte, daß sie wahrhaft Neues will. Sie will eine grundsätzliche Überwindung der Aufklärung. Aber sie muß zum vollen Siege auch eine Überwindung des Humanismus wollen. Dazu aber muß sie sich an das Evangelium wenden. Nicht an ein nach menschlichen Wünschen „germanisiertes“ Christentum. Denn ein solches Christentum würde nur dem Namen nach deutsch oder christlich sein, dem Wesen nach aber wäre es entweder allgemeine aufklärerische Vernunftfrömmigkeit, die man doch gerade überwinden wollte, oder romantische Mystik, die den heiligen Gott nicht hat und darum auch die notwendige Kraft zu sittlichem Kampf und Sieg nicht geben kann. Nein, gerade wir Deutsche brauchen heute die männliche, herbe Frömmigkeit des biblischen Christentums.

Der Volks-Hofer ist ein Führer durch die Weltanschauungen der Neuzeit — gesehen vom Blickfeld biblischen Christentums aus — vom Ausgang des 16. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Interessant ist jeder für das geistige Leben und Werden Aufgeschlossene

Hofer behandelt den Wissensstoff klar und lebendig, so daß jeder Denkende das Buch ohne wissenschaftliche Vorbildung lesen kann.

„Bewundernswert ist die meisterhafte Herrschaft über den Stoff.“ (Die Ernte)

Hofer behandelt den an sich schweren Stoff anschaulich und in einer einfachen, durchsichtigen Sprache.

„Der weitschichtige Stoff ist meisterhaft gruppiert. Meisterhaft ist auch die Darstellung, Durchdringung und Durchleuchtung des Stoffes.“ (Allg. Missionszeitschrift)

Werbematerial: Ausführlicher Publikumsprospekt, 4 Seiten (20 × 28 cm), mit Einführung, Inhaltsverzeichnis und Umschlagbild in 4 Farben. Bis 20 Stück kostenlos. Mehr: je 100 Stück 50 Pf.

Ⓜ

Verlag „Die Aue“ in Wuppertal-Elberfeld



Vorderseite des Schutzumschlages

Verlag „Die Aue“ in Wuppertal-Elberfeld

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 100. Jahrgang.

534

Zum 80. Geburtstag der Dichterin am 21. Dezember 1933!

Am 5. Okt.



erscheint:

ISOLDE KURZ

Gedichte

192 Seiten. In Leinen RM 5.50

Isolde Kurz ist der Lesewelt vor allem als Erzählerin großen Formats bekannt. Daß neben ihrem epischen Werk ein reicher Garten beseelter Lyrik blüht, ist immer noch nicht bekannt genug, wenn auch der Zyklus „Asphodill“ längst zu den schönsten deutschen Toten-
gedichten gezählt wird. Als Festgabe zum 80. Geburtstag der Dichterin erscheint nun eine Auswahl, die das Schönste aus ihrem lyrischen Schaffen zusammenfaßt. Vor allem für junge Menschen, die sich ja wieder von der billigen Ironie der „Lyrik der neuen Sachlichkeit“ abwenden und echte, unzerstörbare Werte suchen, eignet sich dieser Band. Wer das Werk von Isolde Kurz kennt, weiß, daß man diese Werte hier findet, und daß alles, was diese seltene Frau geschaffen hat, aus einem großen Herzen und reichen Geiste kommt!

★

In der 27. — 29. Auflage erscheint

Vanadis

Der Schicksalsweg einer Frau. Roman. 640 Seiten. In Leinen RM 9.60

Immer gibt es noch Frauen, die dieses schönste aller Frauenbücher nicht selbst besitzen. Und darum bitte ich heute das Sortiment, sich auch für die neue Auflage so rege wie bisher zu verwenden — hier gibt es noch große Möglichkeiten! Und vergessen Sie bitte daneben die übrigen Bücher der Dichterin nicht; beachten Sie mein Sonderangebot auf dem Bestellzettel!

Rainer Wunderlich Verlag in Tübingen

ZZ

Zum 80. Geburtstag der Dichterin am 21. Dezember 1933!

Am 5. Okt.



erscheint:

ISOLDE KURZ

Die Nacht im Teppichsaal

Erlebnisse eines Wanderers. 216 Seiten. Geh. RM 3.50, in Leinen RM 5.50

Das neue Deutschland hat durch die Berufung von Isolde Kurz in die Deutsche Dichtersakademie auch öffentlich den Rang bestätigt, der ihrem Schaffen und ihrer Persönlichkeit im deutschen Geistesleben zukommt. Der Buchhandel hat die Bedeutung der Dichterin längst erkannt und sich für ihre Werke eingesetzt. Und ich bin überzeugt, daß er dies auch in ihrem Jubiläumsjahr tun wird, in dem Presse und Rundfunk seine Arbeit in ganz besonderem Maße unterstützen! — Isolde Kurz selbst macht ihrer zahlreichen Gemeinde ein kostbares Festgeschenk: ihr neues Buch „Die Nacht im Teppichsaal“. Die Dichterin führt uns hier wieder in ihre italienische Wahlheimat; im Teppichsaal eines alten verlassenen Schlosses werden einem einsamen Wanderer Gestalten lebendig, an deren Deutung die Menschheit seit Jahrhunderten rätselt. Paolo und Francesca, Caterina Sforza, Gaspara Stampa und noch andere gewinnen unter der Beschwörung Blut und Leben und enthüllen das wahre Geheimnis ihres Liebens und Hassens, ihrer Leidenschaften und ihrer Leiden. Schicksal um Schicksal tut sich auf, und immer ist es das ewige Rätsel und Geheimnis der Beziehungen zwischen Mann und Weib, das unerschöpfliche Thema von Liebe und Haß zwischen den Geschlechtern, das sich hier abwandelt. Und der Zauber unverwelklicher Jugend, der allem, was Isolde Kurz geschrieben hat, unwiderstehlichen Reiz verleiht, liegt auch über diesem Buche voll Glanz und Farbe, dem schönsten Geschenk, das man einer Frau in die Hand legen kann!

Rainer Wunderlich Verlag in Tübingen



Zwei Neuerscheinungen für den praktischen Arzt:

Die Nervenpunkte

ihre Bedeutung und Behandlung
in 14 Vorlesungen für Aerzte

Von

Generaloberarzt a. D. Dr. **A. Cornelius** †

Geh. RM 5.50, Lwd. RM 7.—

Anwendung, Ausführung und Wirkung der von Cornelius eingeführten Nervenpunktmassage werden dargestellt. **Die Anwendungsmöglichkeiten sind so vielfältig, daß jeder praktische Arzt das Buch besitzen muß.** Auch die psychische Wirkung der Nervenpunktmassage wird entsprechend berücksichtigt.

✱

Ueber die Gastroenteritis

Entzündungen des Magen- und Darmkanals
und ihre Folgeerscheinungen

Von Prof. Dr. **K. Gutzeit**, Berlin

Mit 4 Abbildungen

Geh. RM 3.60, Lwd. RM 4.80

Verfasser hat in jahrelangen Beobachtungen festgestellt, daß die Gastritis die häufigste Magen-erkrankung ist; sein Buch soll den Arzt dazu bringen, die Verdauungstätigkeit in seinen kausalen Erwägungen ihrer Bedeutung entsprechend zu berücksichtigen.

Ⓩ

J. F. Lehmanns Verlag / München 2 SW

Vorbereitet wird der **Schlußband**
des weltberühmten deutschen Kinderbuches

Die Liederfibel

von

Heribert und Johannes Grüger

Band III

Gebunden 3.85

Dieser Band wird der schönste und reichhaltigste. Er ergänzt die bisher vorliegenden Bände um die Themen, die noch nicht verwertet sind. Hinzukommen die Kinder-Lieder, in denen die deutschen Stände und der Brauch des Volkstums gestaltet sind: das Lied vom Bauer, vom Handwerker, vom Soldaten; lustige Lieder vom Nachtwächter, von der Waschfrau, vom Hampelmann, von der Feuerwehr, vom Schornsteinfeger, das Lied von Jung Siegfried, vom Sommer-Singen, ein Weihnachtslied u. v. a.

Die Liederfibel ist ein Buch, das alt und jung verbindet. Sie ist in der Großstadt ebenso zu Hause, wie auf dem Dorfe. Auch das kleinste Sortiment bringt ohne Mühe eine Partie unter; denn wer sie gesehen hat, kauft sie — hier ist wirklich Liebe auf den ersten Blick!

Auflage bisher nahezu 130000 Exemplare

Der Völkische Beobachter

Der überaus geschickte Einfall, die beliebtesten deutschen Volkslieder nicht im herkömmlichen Sinn zu illustrieren, sondern die Bewegung der Melodie und zugleich die Handlung des Liedes unter genauer Beachtung von Tonhöhe und Notenwert anschaulich zu machen, war noch nicht dagewesen. Die Einfachheit und Selbstverständlichkeit der Idee mußte der Liederfibel zur raschen Volkstümlichkeit verhelfen, um so eher, als die Bilder so lustig erfunden, so lebendig und der kindlichen Phantasie so vollkommen angepaßt waren. Auch der Erwachsene wird von den Bilderszenen entzückt sein. Denn hier ist wirklich das schönste und anregendste Kinderbuch geschaffen.

Max von Schillings

„Einfall und Ausführung sind glücklich und höchst originell. Ich glaube, daß die Liederfibel der kindlichen Seele den Weg zur Musik wie in ein schönes Märchenland weisen kann.“

Hans Pfitzner

„Ein ganz reizendes Geschenk für Kinder, in das auch Erwachsene gern hineinschauen werden. Die anschauliche Kongruenz der Bilder mit den Noten scheint mir auch pädagogisch ein sehr glücklicher Gedanke.“

Richard Strauß

„Das ebenso reizende wie neuartige Kinderbuch hätte zu keinem besseren Zeitpunkt erscheinen können. Ich bin von der neuen Form, die Kleinen auf diese hübsche Weise in die Musik einzuführen, ganz entzückt und verspreche mir von dieser Methode sehr viel.“

Ⓩ

Ostdeutsche Verlagsanstalt / Breslau

Herbst
Herbst-Bände

*ausgegeben in
 September & Oktober
 1935*

ZUM 5 UHR-TEE BAND 21

Aus den bekannten Tonfilmen:

- „Ein Lied geht um die Welt“
 1. Ein Lied geht um die Welt
 2. Frag nicht
- „Kleiner Mann — was nun?“
 Kleiner Mann — was nun? Lied
- „Marion, das gehört sich nicht“
 Jede Nacht träumt mein Herz nur von dir
- „Zwei gute Kameraden“
 Wir sind immer gute Kameraden
- „Überfall auf Gustav Fratellini“
 Mach mir's nicht so schwer

Preis für Klavier (mit vollständ. Texten): **RM 4.—, Violine RM 2.—**

INHALT:

- „Annabella Film: Sonnenstrahl“
 Alles dir zuliebe
- „Der 14. Juli“
 In Paris da küßt man so gern
- „Ein Edelweiß am Hut“
 Ein Edelweiß am Hut, Foxtrot
- Die großen Schlager:**
 Du schwarzer Zigeuner. (Cikanka) Tango
 Tante Anna, Couplet-Foxtrot
 Im Schützenhaus ist Blasmusik mit Tanz.
 Walzerlied

- Im Schwarzwald geht ein Mühlenrad
 Walzerlied
- Du bist die Frau für mich. Tango
- Mädel — sei lieb, mach's Fenster auf.
 Walzerlied
- Ihona. Lied und Tango
- Das Mädel vom Rhein ist ein Frühlingsge-
 dicht. Schunkelwalzer
- Mein Schatz vom Tegernsee. Foxtrot
- Sag es mir noch einmal. Lied und Tango
- Sternschnuppen. Foxtrot Intermezzo
- Schmetterlinge im Regen. Foxtrot. Intermezzo
- Auch in Frankfurt am Main. Marschlied aus
 dem Singspiel der „Königsleutnant“

Tanzlust der Jugend BAND 2

Neues Tonfilm-, Tanz- und Lieder-Schlager-Album für Klavier in erleichterter Ausgabe (mit vollständigen Texten)

INHALT:

- Ein Lied geht um die Welt. Lied und Tango
 aus dem Josef Schmidt-Tonfilm „Ein Lied
 geht um die Welt“
- Du schwarzer Zigeuner (Cikanka). Lied u. Tango
- Tante Anna. Foxtrot
- Im Schützenhaus ist Blasmusik mit Tanz
 Marsch und Lied im Volkston
- Kleiner Mann — was nun! Lied und Tango
 aus dem Tonfilm „Kleiner Mann was nun?“

Mehrfarbtitel

- Edelweiß. Lied und Foxtrot
- Frag' nicht, frag' nicht. Lied und Walzer aus
 dem Josef Schmidt-Tonfilm „Ein Lied geht
 um die Welt“
- Im Schwarzwald geht ein Mühlenrad
 Walzerlied
- Mädel — sei lieb, mach's Fenster auf
 Walzerlied
- Ihona. Lied und Tango

**Änderungen vorbehalten
 Preis RM 2.50**

- Alles dir zuliebe. Lied und Walzer aus dem
 Annabella Film „Sonnenstrahl“
- Sag es mir noch einmal. Lied und Tango
- Du bist die Frau für mich. Tango
- Schubertiaden. Walzer nach Melodien von
 Fr. Schubert
- Mussinon. Marsch
- Frohsinn auf den Bergen. Oberbayrischer
 Ländler

Erstklassige Ausstattung

Liedlein Volkstanz

19 beliebte Märsche, Walzer, Lieder usw. für Klavier in erleichterter Ausgabe

INHALT:

- Fryberg, Die Dorfmusik, Walzerlied
- Fetras, Mondnacht auf der Alster
- Ohlsen, Lotosblumen-Walzer
- Fetras, Frohsinn auf den Bergen, Ländler
- Fetras, Barcarolle, Walzer
- Michell, Ninna Nanna

Erstklassige Ausstattung

- Rathko, Marionetten Brautzug
- Strauß, Frühlingsstimmen, Walzer
- Gilbert, Wenn die Füßchen sie heben, Walzer
- Blon, Hand in Hand, Marsch
- Strauß, Pfeif-Polka
- Hauschild, Frohsinn, Marsch
- Strauß, Frühlingsluft, Walzer

**Änderungen vorbehalten
 Preis RM 2.—**

- Strauß, Frauenherz, Polka
- Yradier, La Paloma
- Bakaleinikow, Hab' Mitleid
- Reckling, Weidmannsheil, Marsch
- Faust, Quadrille à la Cour
- Fetras, Kinderlieder, Marsch

Mehrfarbtitel

Sonderangebot siehe Verlangzettel ② 566

ANTON J. BENJAMIN A.-G. + LEIPZIG C 1 + TAUBCHENWEG 20

Das Filmwunder von heute!

Fanck, Udet, Leni Riefenstahl, Sepp Rist u. a.
 (in dem neuen) Universal-Dr.Fanck-Grönland-Expeditionsfilm

S.O.S. Eisberg

Der vom Expeditionsleiter Dr. Arnold Fanck selbst herausgegebene

Original-Bildbericht

mit den eindrucksvollsten Bildaufnahmen der Erlebnisse, Abenteuer und der unter unsäglichen Schwierigkeiten und Gefahren verrichteten Filmarbeit in den Eisregionen Grönlands
ist rechtzeitig zu den Erstaufführungen erschienen!

In auffälliger Bildausstattung, alle Bilder in Kupfertiefdruck

Preis nur RM 3.50

Auch von diesem Großfilm wird alle Welt begeistert sein, wie von den vorhergehenden Filmen „Wunder des Schneeschuhs“ — „Der weiße Rausch“ — „Stürme über dem Montblanc“ — usw.

	Firmen, die Sonderschaufenster veranstalten, besonders dort,	
	wo der Film aufgeführt wird, erhalten genügend Exemplare,	
	Plakate, Prospekte, Bildbogen und außerdem weitestgehende	
	Unterstützung durch Überlassung des Original-Bild- und	
	Werbematerials der Filmgesellschaft und der Filmbühnen.	

☐

Verlag F. Bruckmann AG. in München

Am 14. September gelangt zur Auslieferung:

Adolf Bartels

Einführung in das deutsche Schrifttum

für deutsche Menschen

In 52 Briefen



Der bekannte völkische Vorkämpfer ist häufig aufgefordert worden, eine kurzgefaßte und wohlfeile Einführung in das deutsche Schrifttum zu schreiben. Dieses Werk liegt nun vor und wird bald zum unentbehrlichen Bestand des Bücherschranks gehören. Behandelt wird das gesamtdeutsche, arteigene Schrifttum von der altgermanischen Dichtung bis zur unmittelbaren Gegenwart. Die Fülle des Stoffes ließ das Buch zwar immerhin noch auf über 600 Seiten anschwellen. Nur so konnte eine gesicherte und erschöpfende Grundlage für die Kenntnis jener Dichter und Schriftsteller geboten werden, die das Wesen unseres Volkstums vertreten.

Gr.-8°, 604 Seiten. In Ganzleinenband nur 4.80 Mark

Die volkstümliche Einführung in die Geschichte un-
seres Schrifttums für den Deutschen im Neuen Reich

Koehler & Amelang / Leipzig

Ⓜ

Am 14. September gelangt zur Auslieferung:

Katalin Gerö

Erfülltes Leben



Gewinnt Katalin Gerö mit ihrer bescheidenen und doch großen Art zu schildern im Fluge die Herzen der Leser, so steigert sich diese Verbundenheit schnell zu echter Bewunderung und Begeisterung für die schlichte selbstverständliche Tapferkeit dieser seltenen Frau. Wie sie ihr eigenes Glück für ihre Geschwister aufopfert und diesen den Lebensweg ebnet, wie sie den Landesvertriebenen eine Heimat bietet und wie sie schließlich die Mutter von Hunderten von Waisenkindern wird, ist so ergreifend, oft so dramatisch erzählt, daß „Mama Katalin“ als das Vorbild einer mütterlichen Frau in das Schrifttum eingehen wird.

In Ganzleinen gebunden 6.80 Mark

Hier ist wieder ein köstliches, inhaltsschweres Frauen-
buch, das unseren besten würdig zur Seite steht.

Koehler & Amelang / Leipzig

Am 14. September gelangt zur Auslieferung:

von Einem

Kriegsminister unter Wilhelm II.

Erinnerungen eines Soldaten



Mit einem schlichten warmen Bekenntnis zum Deutschland Adolf Hitlers übergibt der Achtzigjährige als einer der letzten unter den großen Heerführern des Weltkrieges seine Erinnerungen der Öffentlichkeit. Als langjähriger Kriegsminister unter Wilhelm II. gehört Generaloberst von Einem zu den vielbefehdeten politischen Generalen. In klarem Abstand von den Dingen, ohne Rücksicht auf Personen und Umstände, schildert er das Deutschland der Vorkriegszeit, wobei sein warmes, aber keineswegs unkritisches Eintreten für den Kaiser besonders angenehm berührt.

In Ganzleinen gebunden 5.80 Mark

In seinem festen Glauben an Deutschlands Zukunft
ein Gegenwartsbuch von höchster Bedeutung

K. F. Koehler / Verlag / Leipzig

WILH. GOTTL. KORN VERLAG Breslau

Das grundlegende und richtungweisende Buch über den Sozialismus mußte von einem Historiker der jungen Generation geschrieben werden, der in der neuen Zeit wurzelt und zugleich von dem bahnbrechenden Denken Moeller van den Bruck's herkommt. Der Verfasser wurde soeben vom Kultusministerium an die Lauenburger Akademie berufen. — Soeben erscheint:

Friedrich Schinkel

Dozent an der Grenzlandakademie Lauenburg

Preußischer Sozialismus

Ganzleinen RM 6.50 / kartoniert RM 5.-

Aus der Rede des Reichsministers Jos. Goebbels gehalten am 29. 8. 1933 im Schloßhof zu Königsberg:

»Unser Sozialismus ist ein Sozialismus der Tat. Es ist der Sozialismus, der jene preußischen Könige bewegte, die unsere Armee und unsere Beamtenschaft ausbauten, es ist der Sozialismus, der im marschierenden Schritt preußischer Grenadierregimenter mitschwang, es ist der Sozialismus eines Immanuel Kant, ein Sozialismus der Pflicht und großen Auffassung des Lebens und des Alltags.«

Aus der Rede des Ministerpräsidenten Göring gehalten vor der Berliner NSD am 10. 4. 1933:

»Es geht nicht an, immer nur von einer nationalen Revolution zu sprechen. Denn nicht nur der deutsche Nationalismus hat sich zum Durchbruch verholfen, sondern wir sind besonders glücklich, daß auch der deutsche Sozialismus gesiegt hat. Denn nur wer den deutschen Sozialismus anerkennt, ist wahrhaft national.«



WILH. GOTTL. KORN VERLAG Breslau

WILH. GOTTL. KORN VERLAG BRESLAU

Aus dem Vorwort:

Es ist gewiß kein Zufall, daß der preußische Gedanke gerade heute wieder eine so aktuelle Bedeutung gewonnen hat. Die durch die nationalsozialistische Revolution eingeleitete Entwicklung hat ohne Frage mit der altpreußischen stärkere Berührung als etwa mit der bismarckischen oder gar der wilhelminischen Ära. Was heute jedoch interessiert, ist weniger das historische als vielmehr das unhistorische Preußen, die geschichtliche Voraussetzungslosigkeit seiner Entwicklung, die Preußen ermöglichte, ohne Rücksicht auf überkommene Tradition immer wieder einen neuen Anfang zu setzen. Von Preußen zu sprechen hat heute nur dann noch einen Sinn, wenn es sich erweist, daß es neben der festgelegten preußischen Vergangenheit noch eine preußische Gegenwart gibt, die Preußen wieder zu einer Aufgabe macht, die bisher noch nicht geleistet wurde. Diese Aufgabe kann nur bestehen in der Verbindung des Konservativen und des sozialistischen Prinzips, wie sie in den Ansätzen bereits im friderizianischen Preußen verwirklicht war und wie sie sich als Idee das ganze 19. Jahrhundert lebendig erhielt, um dann schließlich mit der nationalsozialistischen Revolution wieder in die deutsche Wirklichkeit einzumünden.

»In den Büchern Friedrich Schinkels sehen wir die neue Denkweise unseres Jahrhunderts in wissenschaftlichen Leistungen erstmalig verwirklicht.«

»Der Deutsche Student«

Dieses Werk des jungen Historikers Schinkel ist der Ausdruck schöpferischer Geschichtswissenschaft, lebendig im Stil und aktuell in der geistigen Konzeption.

Jeder Buchhändler, der bereit ist, am geistigen und politischen Ausbau des Dritten Reiches mitzuwirken, kann für dieses Buch sowie für die anderen Bücher Schinkels erfolgreich tätig sein. Prospekte gratis. Firmen, die sich besonders verwenden wollen, unterstützen wir mit Sondermaterial. (Z)



WILH. GOTTL. KORN VERLAG BRESLAU

Demnächst erscheint:

MUSSOLINI SPRICHT

Ein Lexikon des Faschismus,
zusammengestellt ausschließ-
lich aus Reden und Schriften
des Duce.

Über 200 Seiten. Leinen etwa 2.80 RM



R. KITTLER VERLAG • LEIPZIG

Demnächst erscheint:

ADOLF HITLER SPRICHT

Ein Lexikon des Nationalsozialismus, zusammengestellt ausschließlich aus Reden und Schriften des Führers. Über 200 Seiten. Leinen etwa 2.80 RM



R. KITTLER VERLAG · LEIPZIG

*Zum 60. Geburtstag der Dichterin (20. Sept.)
erscheint in neuer Ausgabe*

Lulu von Strauß und Torney

Judas

Ein niederdeutscher Bauernroman
9. Tausend, geh. 4.—, in Leinen 5.80

Dieser seit vielen Jahren vergriffene Roman erscheint jetzt, da die Bauernromane wieder Geltung und Wert haben, in wesentlich neuer Fassung. Dorf und Menschen einer westfälischen Landschaft leben vor uns auf in Unerbittlichkeit und Härte, im Alltag und heroischer Kraft. Recht wird Unrecht, Treue Verrat. Über allem Wandel der Zeit aber steht der Hof, das Erbgut der Väter. Nicht der einzelne gilt, sondern das Geschlecht. Die französische Revolution schlägt ihre Wellen bis ins niederdeutsche Dorf hinein, stiftet Unruhe und Aufruhr. Mit sicherem Instinkt für das Wesentliche sind hier die Lebensmächte und Ordnungen des Volkes gezeichnet.

Ⓜ

Eugen Diederichs Verlag in Jena

Weitere Werke der Dichterin

Lulu von Strauß und Torney**Reif steht die Saat**

Gesamtausgabe der Balladen und Gedichte
6. Tausend, geb. 4.—, in Leinen 6.75

Männlich ist das Buch in der straffen, gezügelten Herbeheit des Wortes, aber fraulich ist es durch die Tiefe des Blickes, des Seherblickes, der die Menschenschicksale wie Geburten aus eigenem Schoß, blutsverwandt, schaut und deutet. Diese Balladen mit ihrem volkhaften menschlichen Sein und ihrer volkstümlichen Kraft sind berufen, Gemeingut der ganzen Nation zu werden. Eckart.

Der jüngste Tag

Roman aus der Wiedertäuferzeit
6. Tausend, in Leinen 5.25

Die großen Volksbewegungen der Geschichte klingen an, wo das Volk, zu religiösem Übereifer entzündet, sich zum Vollstrecker des Gottesgerichts macht. Starke westfälische Charakterköpfe, wundervoll die Geesche als deutsche Frauengestalt. Alles hat seinen Ausgangspunkt in der Lebenswirklichkeit und wird zum Sinnbild vollklichen Geschehens.

Neu erscheint als Sonderausgabe

Auge um Auge

Eine Volkserzählung. geb. —.80

Herrenmenschen auf westfälischer Erde. In knirschender Wut beschwören sie Gottes Gericht auf die französischen Blutsauger herab, nehmen sich ihr Recht, stellen sich aber auch selbst, wo es gilt, gerecht zu sein.

Das Leben der heiligen Elisabeth

Mit 21 Abbildungen nach alten Originalen
geb. 1.20, in Leder 5.—

Die Dichterin gibt nicht nur ein Lebensbild dieser deutschen Volksheiligen, vielmehr das ewige Menschengesicht der mütterlichen Frau, deren Lebensweg ein seelisches Heldentum bedeutet und deren Wesen deshalb die Sprache spricht, die alle Zeiten und Menschen berührt.

Vom Biedermeier zur Bismarckzeit

Aus dem Leben eines Neunzigjährigen
Mit 8 Bildnissen. geb. 4.50, in Leinen 6.80

Ein echtes Familienbuch, durchglüht von der Wärme eines gütigen Herzens! Die Dichterin hat uns hier ein geradezu vorbildliches Lebensbild geschaffen, ein Buch voll größter Klarheit und Wahrheit, in dem hundert köstliche Anekdoten stecken, hundert feine, kleine kulturgeschichtliche Beobachtungen und hundert Schilderungen landschaftlicher und geschichtlicher Art. Berl. Börsenztg.

Lucifer

Roman aus der Stedingerzeit
5. Tausend, in Leinen 5.25

Lucifer — das ist die Macht des Bösen, von Gott gewollt, damit sich das Gute in der Welt erweise. Leidenschaftliches Rechtsgefühl gegen alles Böse durchströmt das Ganze: gegen die Vernichtung der urgermanischen Stedinger durch die Kirche, gegen alles, was Mensch und Erde vergewaltigt. Die Bischofszene in der Kerkerkammer des Volksheiligen erinnert an den Großinquisitor Dostojewskis.

Der Hof am Brink

Zwei Erzählungen. in Leinen 5.25

Hilf dir selbst, so hilft dir unser Herr Gott! Das ist das Leitmotiv dieser Volkserzählung aus dem 30jährigen Kriege. Die Tragik eines selbstverschuldeten Schicksals, das wie etwas Naturnotwendiges ins Heroische wächst.

Deutsches Frauenleben im Mittelalter

Mit 8 Bildtafeln nach alten Originalen
geb. 1.20, in Leinen 1.80

Ein lebensvolles Bild der deutschen Frau aus der Zeit der Sachsenkaiser und Hohenstaufen — ihrer Rechte, Pflichten und Ehre. Um das Jahr 1000 noch ein nach Gesetz und Ordnung fast höriges Wesen ist sie, drei Jahrhunderte später, die Hüterin und Pflegerin deutscher Sitte und Art.

Ⓜ Ⓜ

Eugen Diederichs Verlag in Jena

Die gangbaren Bücher

September 1933

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G.m.b.H. & Co., Stuttgart

Nach Erscheinen des Haupt-Nachtrags sind die Seiten Nr. 1-33 ungültig.

Verlag		85	Laden-Preis
Acker-Verl., B.	S L	Acker-Bücherei, Die. Erzählungen.	
		*Bd. 1. Hesselbacher, K., Der Heiner von Mettenhausen. Br	—,40
J. Springer, B.	L	*Ardenne, Manfr. v., Die Kathodenstrahlröhre u. ihre Anwendung in d. Schwachstromtechnik. M. 432 Abb. 33 OL	36.—
Ev. Missionsverl., St.	S L	*Barnard, W. E., Die Geschichte von einem kleinen schwarzen Mädchen in Afrika. M. 29 farb. Bild. OPp	1.20
Hans. V.-A., H.	S L	*Bekenntnisse, 6, zum neuen Deutschland. R. G. Binding, E. G. Kolbenhoyer, Kölnische Zeitung, W. v. Scholz, O. Wirz, R. Fabre-Luce antworten Romain Rolland. 33 Br	—,80
Verl. O. Beyer, L.	S L	Beyer-Modelle, 500, Damen, Herren, Kinder. Vorzügliche erprobte Schnittmuster. Folge 2 Br	—,70
B. G. Teubner, L.	S L	Bibliothek, Mathematisch-physikalische. Reihe II. 2. Lindow, M., Differentialrechnung unter Berücks. d. prakt. Anwendung in d. Technik. M. 161 Aufg. 5. A. O	2.40
Rütten & L., Fr.	S L	*Binding, Rud. G., Antwort eines Deutschen an die Welt. 33. Br	—,60
R. K. Jaeckel, Querf.	L	Bockemühl, Erich, Die Ebene. Gedichte OL	4.50
Anton & Co., L.	S L	Bücher, Bunte billige je O	1.—
		*Kleine Vogelgeschichten.	
		*Stadtkinder fahren aufs Land.	
		*Lustige Geschichten.	
		*Ein Hündchen erzählt aus seinem Leben.	
		*Kleine Lieblingsfabeln.	
		*Schiffe im Hafen.	
		*Ferien an der See.	
		*Das gefundene Hündchen.	
Verl. d. Eiserne Hammer, K.	S L	*Carl-Mardorf, Wilh., Die Lüneburger Heide. 47 Naturaufnahmen. M. erdgeschichtl. Vorbemerkung. (Der Eiserne Hammer). StBr	1.20
C. Heymanns V., B.	S L	*Ehlgötz, Herm., Wirtschaftl. Linienführung von Kraftverkehrsstraßen. M. 16 Abb. u. 9 Tab. 33 Br	3.60
Verl. f. Volkskunst, L.	S L	*Engelbrecht, Kurt, Der Deutschlandsucher. Vaterländ. Roman. OHL	1.80
L. Staackmann, L.	S L	*Ettighoffer, P. C., Zelt 27 wird niedergerissen. 10 Männer in deutscher Not. Roman OL	4.80
Hans. V.-A., H.	S L	*Franck, Hans, Ewige Ernte. Ein Laienspiel etwa OK	1.—
J. F. Lehmanns V., M.	S L	*Freiwald, Ludw., U-Bootsmaschinist Fritz Kasten. Ein Frontbuch d. dtsh. Flotte OL	5.60
G. Siemens, B.	S L	*Fromme, Franz, Irlands Kampf um die Freiheit. Darstellung und Beispiel e. völkischen Bewegung bis in d. neueste Zeit. M. zahlr. Abb. u. 1 Kartenskizze. 33 OL	7.—
G. Schloessmann, L.	S L	*Fuehrer, R., Das Kirchenjahr. Ein Wegweiser f. d. Gemeinde. 33. StBr	—,80
St. Geibel, A.	S L	Funcke, O., Reisebilder. Bd. II O	2.40
	S L	— Wie man glücklich wird u. glücklich macht O	3.60
NS-Druck u. Verl., B.	L	*Gerber, Eduard, Ursachen d. Erwerbslosigkeit u. deren Beseitig. 33. StBr	1.—
B. G. Teubner, L.	S L	Geschichtsunterricht, Der neue. Bd. 8. Wilmanns, E., Die Quelle im Geschichtsunterricht. 32. OL	8.—
F. Vahlen, B.	S L	Gesetzgebung, Die, des Kabinetts Hitler. Die Gesetze in Reich und Preußen seit d. 30. Jan. 33 in systemat. Ordng. *Heft 3. Hrsg. v. Hoche. 33 Br	5.90
Frz. Schneider, L.	S L	*Haas, Hanna, Alles um ein Fahrrad OHL	2.50
	S L	*Haller, M., Die Mädels von Oberhofen OPp	1.30
F. C. Mayer, M.	S L	*Halmbacher, H., Ludwig Thoma u. sein Jäger Bacherl. Bearb. v. W. Ziersch OL	1.80
J. Springer, B.	L	Handbuch der Physik. 2. A. Bd. 23. 2. Röntgenstrahlung, ausschließl. Röntgenoptik. Bearb. v. H. Geiger. 33 OL	56.70
		Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	
J. Beltz, Lgs.	S L	*Hanke, Gg., Weltkrieg, Niedergang u. Aufbruch d. deutschen Nation. Ein Führer durch d. neueste Geschichte von 1914-33. Br	2.50
P. Franke, B.	S L	*H. J. marschier! Das neue Hitler-Jugend-Buch. Hrsg. v. W. Fandler. M. etwa 120 Bild. u. 4 farb. Taf. OL	4.80
Armanen-Verl., L.	S L	*Hohmann, A., Geländesport u. Schule. 33 Br	—,80
G. Thieme, L.	S L	*— H., u. L. Stumpf, Orthopädische Gymnastik. M. 254 Abb. 33. OK	7.—
	L	*Holthusen, H., Grundlagen u. Praxis d. Röntgenstrahlendosierung. M. 157 Abb. u. 25 Tab. 33 etwa Br	16.—
E. Heimeran, M.	S L	Horaz, Carmina. Lateinisch u. deutsch. Hrsg. v. Frz. Burger. OL	5.—
P. Franke, B.	S L	*Jahre, Tausend, Seefahrt. Die Geschichte der Seeschiffahrt. Hrsg. v. Peter Jansen. M. etwa 150 Kupfertiefdrucken. 33. OL	4.80
C. Heymanns V., B.	S L	*Johannson, E., Bituminöse Dauerdecken. Nach dem Betonprinzip. Kompressionsprinzip, Kombinationsprinzip. 33 Br	2.50
F. Hirt, Br.	S L	*Jungvolk-Fibel. Die braune Fibel für deutsche Kinder	—
		Kalender für 1934.	
Kalender-Verkaufsges., B.	S L	*Deutschland, Neues. Gedanken-, Bild- u. Spruch-Kalender. O	1.—
Der braune Kalender, Kass.	S L	*Spruchkalender, Der braune. M. 365 Aussprüche d. Führers. O	—,80
Eichblatt-Verl., L.	S L	*Vaterland, Deutscher Jahrweiser. 1. Jahrgang O	1.70

Besonders reichhaltig, gut ausgestattet und interessant zusammengestellt sind die Hefte unserer erfolgreichen Buchwerbezeitschrift

Blätter für Bücherfreunde

In Kürze erscheint das reich illustrierte Herbstheft mit einem Leitartikel von Ernst Wiechert. Ferner enthält das Heft Beiträge von Kolbenhoyer, Ettighofer, Joach. Seeger und viele andere.

Niedrige Staffelpreise: je —,12 Einzeln je —,11 25 50 100 200 u. mehr —,08 RM.

Bestellen Sie jetzt für eine erfolgreiche Kundenwerbung. Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Kataloge, Leipzig

ILLUSTRIERTE DEUTSCHE BÜCHER-ZEITUNG

Durch Prospektversendung wiesen wir vor kurzem auf die beiden in Vorbereitung befindlichen Weihnachtsnummern hin. Dieser neue Werbebedanke hat bei Verlag und Sortiment großen Beifall gefunden. Machen Sie sich dieses neue groß-zügige Vertriebsmittel nutzbar. Es sollte im Mittelpunkt Ihrer diesjährigen Werbemaßnahmen für das Herbst- und Weihnachtsgeschäft stehen!

Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Abteilung Kataloge, Leipzig C 1

Verlag		86	Laden-Preis
Urban & Schw., W.	L	Kienböck, Rob., Röntgendiagnostik der Knochen- u. Gelenkkrankheiten.	
	L	*Heft 1. Differentialdiagnose d. geschwulstigen Knochenkrankheiten. M. 26 Abb. 33. 4 ^o Br	8.50
	L	*Heft 2. Knochenechinokokkose. M. 19 Abb. 33. 4 ^o Br	7.60
Frz. Schneider, L.	S L	*Kloss, Erich, Herbstfreuden im Försterhaus OPp	1.30
Urban & Schw., W.	S L	*Krause, Curt, Lehrbuch d. Sektion d. Haustiere. M. 57 Abb. 33. OL	12.—
Das Bergland Buch	S L	*Kunz, Otto, Richard Mayr. Weihe, Herz u. Humor im Baßschlüssel. M. 16 Taf. OL	4.50
Dt. Ver.-Dr., Gr.,	S L	*Kurz, Alfr., Die Heilsgewissheit bei Luther. 33 O	10.—
C. Bertelsmann, G.	S L	*Leers, Joh. v., Die große Aufgabe, Werke am Neubau Deutschlands. M. zahlr. Abb. 33 etwa OK	3.—
G. Siemens, B.	S L	*Lorentz, Paul, Goethes Wort an unsere Zeit. 33 OL	3.—
H. Böhlau Nf., W.	S L	*Lothar, Ernst, Die Mühle der Gerechtigkeit. Roman OL	6.—
P. Zsolnay, W.	S L	*Maderno, Alfr., Fünf Katzen. M. 5 Taf. OL	2.20
Scherl, B.	S L	*Manet, Ed., Briefe. M. 14 Taf. 33 OHL	4.80
B. Schwabe & Co., B.	S L	*Mar, Lisa, Wie man Robkost zubereitet. Alle Einzelheiten d. Rohkostzubereitung u. Saftgewinnung in Wort u. Bild usw. M. 16 Bild. 33 Br	1.10
Süddt. Vh., St.	S L	*March, Hans, Bausteine zu einer evangel. Sexualerziehung u. Seelsorge. 33 Br	3.—
C. Bertelsmann, G.	S L	*Mayer, Fr., Bilanz-Bilder-Atlas f. d. kaufmänn. Praktiker. Kritisch-analyt. Bilanz-Lehre. M. 1 Bild, zahlr. Taf. u. Skizz. 33. OL	7.50
Verl. F. & J. Voglrieder, M.	S L	*Moeller van den Bruck, Sozialismus u. Außenpolitik. Hrsg. v. Hans Schwarz. 33 OL	2.80
W. G. Korn, Br.	S L	*Möller, Walt., Photozelle und Glimmlampe im Unterricht unserer höheren Schulen u. techn. Fachschulen. M. 43 Abb. 33. OK	2.—
Deutsch.-Lit. Inst.	L	*Molo, Walter v., Holunder in Polen. Roman OL	6.80
J. Schneider, B.	S L	*Müller, Hans Mich., Macht u. Glaube OL	11.50
P. Zsolnay, W.	S L	*Müller-Walbaum, W., Judentum u. Führertum. Von d. Sendung d. Nationalsozialismus. 33 Br	2.75
Chr. Kaiser, M.	S L	*Namensbüchlein. 400 Vornamen für Deutsche, nach ihren Schicksalen erzählt u. erläutert. M. zahlr. Zeichn. OL	3.75
K. Stenger, E.	S L	Nelle, Wilh., Geschichte des Kirchenliedes. M. 41 Abb. Ungekürzte Volksausgabe O	3.50
E. Heimeran, M.	S L	*Oberlin, Maria, Edith Oettings seltsame Ehe. (Münchmeyers Frauenromane 30) OL	3.50
G. Schloessmann, L.	S L	Oppeln-Bronikowski, Fr. v., Gerechtigkeit! Zur Lösung der Judenfrage. 32 Br	1.80
H.G.Münchmeyer,N.	S L	*Panhuys, A. v., Du bist wie ein Wunder. Roman OL	3.50
Nationaler Verl.	S L	*Penck, Walth., Puna de Atacama. Bergfahrten u. Jagden in d. Cordillere von Südamerika. M. 26 Bild., 7 Zeichn. u. 2 Kart. 33. (Lebendige Welt) OL	7.50
Jos. G. Huch, B.	S L	*Perutz, Leo, Sankt Petri-Schnee. Roman OL	5.80
H.G.Münchmeyer,N.	S L	*Pfundtner, Hans, Die neue Stellung d. Reiches. Vortrag. 33 (Öffentliche Verwaltung im neuen Reich 1) Br	—75
J.Engelhorn's Nf.,St.	S L	*Piccard, A., Auf 16000 Meter. Meine Fahrten in die Stratosphäre. M. 133 Abb. u. 15 Zeichn. 33 OL	7.50
P. Zsolnay, W.	S L	*Pinder, Wilh., Drei Kaiserdome. Mainz, Worms, Speyer. M. 45 Bildern v. Paul Wolff. 33 (Der Eiserne Hammer) StBr	1.20
Industrieverl.	S L	*Prenn v. Dewitz, H., Marie Antoinette. Der Lebensroman e. galanten u. unglücklichen Königin. M. 40 Bild. u. 1 Faks. Ungekürzte Volksausgabe OL	2.85
Spaeth & L., B.	S L	*Puttkamer, Jesco v., Deutschlands Arbeitsdienst. M. 79 Abb. 33. StBr	3.50
Aero-Revue A.-G.,	S L	*Reinhardt, Finanzpolitik im neuen Reich. 33. (Öffentliche Verwaltung im neuen Reich 3) Br	—
Oerlikon-Zürich	S L	*Reinheimer, Sophie, u. Paul Gärtner, Rösel, das große Mädcl. OHL	2.50
Verl. d. Eiserne Hammer, K.	S L	*Richter, Fritz, Berchtesgaden. Land u. Leute in 50 Holzschnitten. Kl.-8 ^o StBr	1.—
G. Westermann, B.	S L	*Riefenstahl, Leni, Kampf in Schnee u. Eis. M. 155 Kupfertiefdruckbild. 33 OL	4.80
G. Stalling, O.	S L	Roskoten, R., Ziviler Luftschutz. Ein Buch f. d. deutsche Volk. M. 33 Abb. auf. Taf. 32 Br	—80
Industrieverl.	S L	*Rotermund, Harry, Donaufahrt. Vom Schwarzwald bis Wien im Faltboot. M. Abb. 33 OPp	1.50
Spaeth & L., B.	S L	*Salomon, Ernst von, Die Kadetten OL	5.50
Frz. Schneider, L.	S L	*Schade, Gerh., Vom unbekanntem Christenglauben. Leitgedanken f. evangel. Laienschulung. 33 StBr	1.30
Eug. Richter, Berch.	S L	Schaffner, Jakob, Der Dechant v. Gottesbüren. Roman. Volksausg. OL	2.85
Hesse & Becker, L.	S L	— Die Glücksfischer. Roman. Volksausgabe OL	2.85
Ind.-Verl. u. Dr., D.	S L	— Der Mensch Krone. Roman. Volksausgabe OL	2.85
Velhagen & Kl., B.	S L	— Konrad Pilater. Roman. Volksausgabe OL	2.85
E. Rowohlt, B.	S L	— Die Weisheit der Liebe. Roman. Volksausgabe OL	2.85
G. Schloessmann, L.	S L	*Schlichter, Rud., Tönerne Fasse OL	6.50
P. Zsolnay, W.	S L	*Schmidt, C. W., Ewiges Deutschland. Stätten der Weihe in deutschen Landen. M. zahlr. Bild. 33 OL	4.80
— — — — —	S L	*Schmiedel, Ulrich, Und wenn wir marschieren! Nationalsozialist. Erzählung. M. zahlr. Bild. OL	2.85
E. Rowohlt, B.	S L	*Schmitt, Der Geist des neuen Staatsrechts. 33 (Öffentliche Verwaltung im neuen Reich 4) Br	—
Verl. f. prakt. Kunstwiss., B.	S L	Schneller, Ludw., Lutherstätten. Ein Gang durch Luthers Leben an Hand der Schauplätze seines Wirkens. 33 OL	3.60
A. Weichert, B.	S L	*Schwan, Adolf, Gesunderhaltung, Lebensverlängerung u. Schönheitspflege. Neue Wege u. wichtige Ratschläge. 33 Br	1.20
Industrieverl.	S L	*Seel, Der Beamte im neuen Staat. 33 (Öffentliche Verwaltung im neuen Reich 2) Br	—40
Spaeth & L., B.	S L		

Verlag		87	Laden-Preis
J. Siemens & Co., Bad Homb.	S L	Siemensreihe, Blaue. *Heft 7. Gerathewohl, F., Technik u. Psychologie d. Verhandlung. 33 StBr	1.75
G. Thieme, L. C. H. Beck, M.	L	*Sigerist, Henry E., Amerika u. die Medizin. M. 30 Abb. u. 2 Kart. 33. O	9.60
Dtsch.-lit. Inst. J. Schneider, B.	S L	Spengler, Osw., Jahre der Entscheidung. *Bd. 1. Deutschland u. die weltgeschichtl. Entwicklung. 33. Br	3.20
Industrie-Vrl. u. Dr., D.	S L	*Spieler, Chr. Ad., Der Allwellen-Kraftdreier. 3 Röhren-Trennpfänger f. Wechselstrom. 4 Wellenbereiche von 18—2000 Meter. Ausführl. Bauleitg. m. 8 Abb. u. Bauplan. 33. (Dtsch. Radio-Bücherei 56) Br	1.—
P. List, L.	S L	*Spoerl, Heindr., Die Feuerzangenbowle. Eine Lausbüberei in d. Kleinstadt OHL	1.90
E. Heimeran, M. B. Tauchnitz, L.	S L	*Stehr, H., Die Nachkommen. Roman. (In sich abgeschloss. Fortsetzung zu „Nathanael Maechler“) OL	—
Darmstadt. Buch- u. Kunst-Verl., D.	S L	Tacitus, Germania. Lateinisch u. Deutsch. Hrsg. v. H. Ronge. OL	4.50
Ensslin & L., R.	S L	Tauchnitz Edition Jeder Bd. Br	1.80
E. Heimeran, M.	S L	*Wodehouse, P. G., The clicking of Cuthbert (5113). *— The girl on the boat (5112).	—
	S L	*Tempel, Heindr. Phil., Heilige Erde. Von deutschem Bauerntum u. seinen Schicksalen. M. etwa 20 Bild. etwa O	5.—
	S L	Tiaden, Heindr., Der Dämon Asmo Luzi. Künstlerroman. (Der deutsche Spannungsroman) OL	2.85
	S L	Tusculum-Schriften Jede Nr. OK	— .60
		Nr. 13/15 OK	1.50
		1. Burger, Frz., Antike Mysterien. 2. A.	
		2. — Griechische Frauen. 2. A.	
		3. Stemplinger, Ed., Antike Technik. 2. A.	
		4. Kroll, Wilh., Freundschaft u. Knabenliebe. 2. A.	
		5. Poeschel, H., Antikes Kunstleben.	
		6. Boehn, M. v., Antike Mode.	
		7. Sigerist, H., Antike Heilkunde.	
		8. Mentz, Arth., Antike Stenographie.	
		9. Stemplinger, Ed., Buchhandel im Altertum.	
		10. Gaheis, A., Gaukler im Altertum.	
		11. Bilabel, Fr., Antike Küche.	
		12. Overbeck, Joh., Antike Jagd.	
		13/15. Remark, P., Weinbau im Römerreiche.	
		16. Stemplinger, Ed., Prophezeiungen der Alten.	
		17. Vogt, Mart., Der antike Sport, seine Geschichte u. Technik.	
		18. Ziebarth, E., Der griech. Kaufmann im Altertum.	
		19. Kahlo, G., Die Kenntnis d. Erde im Altertum.	
Verl. Ullstein, B.	S L	Ullsteinbücher in Ganzleinen Jeder Bd. OL	1.—
Universitas, B.	S L	*Bd. 9. Berkeley, Anth., Ich könnte schwören, dass — — —	4.50
Hippokrat.-Verl., St.	S L	*Veogesack, Siegfr. v., Blumbergs Hof. Roman einer Kindheit. OL	4.50
	S L	*Voegeli, A., Die Differentialdiagnose der Baucherkrankungen. M. 188 Röntgenbild. u. Zeichn. 33. (Subskript.-Preis) etwa OL	21.75
		etwa OL	24.75
Creutz'sche Vb., M. V.-A. O. Stollberg, B.	L	Voegler, R., Der Präparator u. Konservator. Neuauf. 33 OK	1.80
Volkbildungs- verein, W.	S L	*Volker, Dietr., Totenkreuz in Flandern. M. Tafeln OL	4.—
E. Salzer, H.	S L	Volkbücher, Wiesbadener. *257. Wagner, Rich., Eine Pilgerfahrt zu Beethoven. Nov. Br	— .20
Zickfeldt, O.	S L	*Von der Landschaft. Bruchstücke u. Skizzen. M. 23 Bild. v. Rud. Sieck. 33 OL	4.—
W. Goldmann, L.	S L	Vorbereitungen für den Deutsch-Unterricht. (Bücherschatz d. Lehrers). III. Die Einzelschrift im Deutschunterricht. Bearb. v. F. Schnass. 32. OL	10.50
— — —	S L	*Wallace, Edg., Die Gräfin von Ascot. Kriminalroman OL	4.50
— — —	S L	*— Der Mann aus dem Carlton StBr	3.—
Struppe & Winckler, B. Drei-Türme-Verl., B.	S L	*— Der jüngste Tag StBr	3.—
J. Beltz, Lgs. E. Heimeran, M.	S L	Warner, E. A., Rasse ũ. Recht. 32 Br	1.80
Beuth-Verl., B.	S L	Weddigen, Otto, Unser Seheld Weddigen. Sein Leben u. seine Taten. M. 4 Bild. StBr	1.—
W. G. Korn, Br.	S L	Weinschenk, E., Volkstänze d. Landjugend. M. Abb. 4. A. 33. Br	1.80
F. Eher Nf., M.	S L	Weisheit, Antike, für moderne Menschen. 600 latein. u. griech. Sprüche m. gegenübergestellt. Urtext. Hrsg. v. E. Heimeran u. Mich. Hofmann OL	4.50
Agentur d. R. H., H.	S L	Werkstoff-Handbuch „Nichteisenmetalle“. Nachtrag 1933 Br	2.60
Bote & Bock, B.	S L	*Werner, Karl, Fragen der deutschen Ostgrenze. M. 57 z. Tl. farb. Ktn. 33 StBr	3.80
Hanseat. V.-A., H.	S L	*Wessel, Horst) — Horst Wessel im Bild. Sein Lebensweg nach Lichtbildern zusammengestellt. Hrsg. v. seiner Schwester Ingeborg. M. 150 Kupfertiefdruckbild. 33 OK	2.85
P. Mähler, St.	S L	*Wichern, J. H., Die innere Mission d. deutschen evangel. Kirche. Eine Denkschrift an d. dtsh. Nation. 33 OL	2.85
W. Gebauer, L.	L	Musikalien. Hoch Deutschland. Marsch-Album. 24 der besten deutschen Märsche für Klavier. Bearb. v. Osk. Hackenberger. 2 hdg. (Bd. I) Br	2.50
	S L	— — Bd. II. 21 ausgewählte Märsche für Klavier. Bearb. v. Herm. Krome. 2 hdg. Br	2.—
	L	*Mädel, wasch dich! 13 ausgewählte Volkstänze m. Klaviernoten. Hrsg. v. Ludw. Burkhardt OK	1.80
	S L	*Stimmt an! 40 der bekanntesten Turner, Volks- u. Wanderlieder. Bearb. v. E. Wünsch. Klav. 2 hdg. StBr	2.—
	L	Wandervogel-Album. III. für Gitarre Br	1.80

Es liegt auch in Ihrem Interesse,

die Ihnen vom Barsortiment regelmäßig und im Herbst naturgemäß etwas zahlreicher zugehenden **Sonderbücherlisten und Prospekte** recht gut zu beachten. Wir versenden nur über sehr wichtige Neuigkeiten Prospekte, und die von uns mit vieler Mühe und meist auf Grund zuverlässiger Absatzstatistiken herausgegebenen Sonderverzeichnisse in Prospektform sind als wertvolle Hilfsmittel für den Sortimentsbuchhandel anerkannt und verdienen somit stets Beachtung.

Verleger!



Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo Sie Ihre **Zeitschriften ab 1. Oktober 1933 über Leipzig** leihen können. Sie erleichtern sich Versand und Inkasso, können mit schnellem und sicherem Zahlungseingang rechnen und vermeiden die umständliche Rabatfrückerstattung.

VEREIN LEIPZIGER KOMMISSIONÄRE

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Beiträge zum Recht am gewerblichen und geistigen Eigentum des In- und Auslandes

Herausgegeben von

Dr. Maximilian Mintz (Z)

XII u. 248 Seiten. Gr.-8°. Geh. 12,40, geb. 15,60 RM

Beiträge von: RA. Dr. P. Abel, Wien — PatAnw. Dr. Alf. B. Bryn, Oslo — Bar. at Law Robert Burrell, London — SenPräs. i.R. Dr. Degen, Dresden — RA. Prof. Dr. Walther Fischer, Hamburg — Prof. Avv. Mario Ghiron, Rom — Prof. G. van der Haeghen, Brüssel — PatAnw. Ernst Herse, Kassel — RA. Dr. Rudolf Isay, Berlin — Geh. JR. Prof. Dr. Kisch, München — Av. Dr. A. Martin-Achard, Genf — Av. René Mettetal, Paris — LGD. Dr. Nietzold †, Dresden — Dr. Oud-President Snijder van Wissenkerke, Wassenaar (Holland) — Präs. Thorvald Solberg, Washington — PatAnw. Dr. Richard Wirth, Frankfurt a. M. — Prof. Dr. Friedrich Zoll, Krakau.

Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9

Gasschutzfibel

von

Dr. med. Joh. Weser

Landesarzt und Referent für Luft- und Gasschutz
(Sanitätsamt des Stahlhelm
Bund der Frontsoldaten e.V.)

2., erweiterte und verbesserte Auflage

Mit 22 Abbildungen. 35 Seiten. RM —.60

(Z)

Vertriebsstelle:

**Hirschwaldsche Buchhdlg.
Berlin NW 7, Unter den Linden 68**

Postbezieher des Börsenblattes

sowie der

◆ **Deutschen Nationalbibliographie**

und des

◆ **Literarischen Zentralblattes**

(nicht Kreuzbandbezieher) werden im Interesse der pünktlichen Zustellung darauf aufmerksam gemacht, daß alle Reklamationen sowie Adressenänderungen nicht an die Geschäftsstelle des Börsenvereins, sondern zunächst an das zuständige Postamt zu richten sind.

Soeben erschien:

(Z)

Wichtige Änderungen der Prüfungen und der Ausbildung der Juristen in Preußen

gemäß den Verfügungen des Preussischen Justizministers
vom 27. Juli 1933 und 20. Juni 1929

Beilage zu:

Die preussische Ausbildungsordnung für Juristen

vom 11. August 1923

Textausgabe mit Erläuterungen von

Dr. Artur Weinmann, Amts- u. Landgerichtsrat, Krefeld

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage 1927

VII u. 101 S. mit Nachtr. 3,50 RM, Nachtr. einzeln 0,50 RM

Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9

Sortimenter!



Jetzt ist es Zeit, Ihre **Zeitschriften** für das neue Vierteljahr **über Leipzig zu bestellen**. Sie sichern sich pünktliche Bedienung, einfachste Verrechnung, beste Ausnutzung Ihrer Sammelsendungen über Leipzig und vermeiden Beschädigungen einzelner Exemplare.

VEREIN LEIPZIGER KOMMISSIONÄRE

Soeben ist erschienen:

Preussisches Polizeirecht

Ein Leitfadens für Verwaltungsbeamte
von

Dr. jur., Dr. rer. pol. h. c. Drews
Staatsminister, Präsident d. Preussischen Oberverwaltungsgerichts, Honorarprofessor

I. Band: Allgemeiner Teil

Vierte, neubearbeitete Auflage. 13. bis 14. Tausend.
179 Seiten. Gr.-8°. Preis geb. 4 RM

Früher erschien:

II. Band: Besonderer Teil

In Gemeinschaft mit Oberreg.-Rat Kempner, Reg.-Rat Dr. Michel, Oberreg.-Rat Dr. Kerstiens, Landrat Bähnisch, O.V.G.-Rat Dr. Froelich, Min.-Rat Dr. Volkbach. 1.—3. Tausend. 1933.
Preis geb. 12 RM

Interessenten für den jetzt vollständig vorliegenden, sehr gut eingeführten Leitfadens für Studium und Praxis sind: **Verwaltungs- und Polizeibehörden und deren Beamte, Magistrate, Gemeindevorstände, Dozenten und Hörer der Verwaltungsakademien, Verwaltungsschulen, Polizeischulen, ferner auch Gerichte, Richter, Rechtsanwälte usw.**

Carl Heymanns  **in Berlin W 8**
Verlag

Subskriptionspreis
für Tschirch, Geschichte der öffentl. Meinung in Preußen = 10% unter dem Ladenpreis.
Herm. Böhlau / Weimar

Die **Bibliothek d. Börsenvereins**
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet umregelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen



Ich übernahm die Vertretung für die Firma:

Fritz Jaeger, Buchhandlung
Johannegeorgenstadt i. Sa., Bahnhofstr. 58

Leipzig

Carl Fr. Fleischer

Wir übernehmen im Einverständnis mit dem bisherigen Kommissionär die Auslieferung der Verlagsbuchhandlung

Hugo Sadowsky,
Charlottenburg 2.

Auslieferungslager wird in Leipzig unterhalten.

Leipzig, den 6. Sept. 1933.

Kommissionshaus
deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler e. G. m. b. H.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhabergesuche.

Altangeseh. kath. Buchh. Rhlds. sucht zum 1. od. 15. Okt. erfahrenen Fachmann mit Kapitaleinlage. Angebote mit Angabe der zur Verfügung steh. flüssigen Barmittel erbeten unter # 1243 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Verkaufsanträge.

Im Berliner Westen habe ich eine Buchhandlung für 5500 RM zum Verkauf.

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 208.

H.-B. Gierupfka u. B. L. 757.
Allgem. Dt. Credit-Anst. U 2.
Andermann U 3.
Ant. Tzrolia L. 756.
Bartholdische Bh. L. 758.
Bary L. 756.
Basler Missionsbuch. L. 755.
Benjamin 3785.
Böhlau 3800.
Brudmann H.-G. 3780.
Buchh. Wahl L. 755.
Buchladen Bayer. Platz L. 756.
Burchard, Fr., L. 756.
Bürdele L. 757.
Burger Buchh. L. 755.
Buch in Ve. U 3.
Collignon & Co. L. 756.
Cremersche Bh. L. 758.
Deiters L. 758.
Deter L. 755.
Dt. Buchh. in Raunas L. 756, 758.
Dt. Verlagshaus Bong & Co. U 1.
Diederichs Berl. in Jena 3784, 95.
Dünhaupt L. 757.

Edardt in Pbd. L. 756.
Edards-Berl. in Brln. Steal. (Weil.)
Engewald L. 757.
Finde'sche Bh. in Hildesheim L. 755.
Fischer, S., in Brln. 3779.
Fleischer, Carl Fr., in Ve. 3800. U 3. L. 756.
Foerster, Fr., in Ve. U 3.
Frände H.-G. in Bern L. 757.
Globig L. 758.
Goerlich & Co. L. 758.
Goethe-Bh. in Bremerh. L. 756.
Grackauer L. 758.
Gräfe u. H. L. 757, 758.
Grundgeger, Gebr., L. 755.
Garrassowit L. 753.
Gausler L. 755.
Heublein L. 757.
Heymanns Berl. 3800.
Hirschwaldsche Bh. 3799.
Hirzel L. 758.
Hobbing, H., L. 757.
Hüb L. 758.
Hofer H.-G., Gebr., L. 757.
Hoffmann in Weimar L. 755.
Hofmann in Pbdw. L. 756.

Jahle U 3.
Jubiläumsbank in Ve. U 3.
Jüterbock & Co. U 3.
Kadner L. 758.
Kaufmann in Ve. L. 758.
Kemper in Erf. L. 757.
Kilian's Rchf. L. 755.
Kittler, H., 3792, 93.
Koch, Neff & Det. & Co. 3796, 97, 98.
Köhler in Brsl.-G. L. 757.
Kochler, H. Fr., in Ve. 3789.
Kochler & H., 3787, 88.
Kochler & H. H.-G. & Co. 3796, 97, 98.
Koskott 3777.
Kommissionshaus in Ve. 3800.
König in Bonn L. 757.
Korn in Brsl. 3790, 91.
Krippner Rchf. U 3. b
Krüner Berl. 3777.
Krug, G. G., L. 755, 756.
Kundt L. 758.
Laudien & Co. L. 756.
Lehmanns Berl. in Wü. 3784.
Lehmstedt, M., L. 757.

Vibr. »Au Pont de l'Europe« L. 755.
Vindemann in Stu. L. 756.
Vöbe & Co. L. 758.
Wadans & Co. L. 756.
Waiser, D., in Ve. 3777.
Walota L. 757.
Waronst's Bh. L. 758.
Matthes, G., L. 755.
Wager, G., in Stu. L. 758.
Waprische Bh. in Salzbg. L. 758.
Wedel in Rimb. L. 756.
Wendelsohn & B. L. 758.
Werle L. 756.
Wiethe L. 755.
Wohrenwih L. 756.
Worisse L. 758.
Wuller in London L. 757.
Wüller in Zürich L. 758.
Waadler L. 755.
Wemlich L. 758.
Wemmann in Erf. L. 756.
R. B. Witt. Boehmisch L. 755.
Oliva-Buchh. in Brln. L. 756.
Odt, Bh. in Brsl. L. 755.
Odt, Berl.-Anst. 3784.
Ostertag L. 757.

Pfeiffer'sche Bh. L. 756.
Piepsh L. 757.
Pleischke L. 758.
Priebatsch's Bh. L. 755.
Rats-Bh. in Danzig L. 757.
Riegersche U.-B. L. 758.
Rieger & Kr. L. 755.
Röder in Mühl. L. 758.
Röhl in Reobsh. L. 756.
Roehler L. 756.
Roithardt U 2.
Rubinstein L. 758.
Scherz & Co. L. 758.
Schlöberger, G., L. 757.
Schmidt in Wülh. L. 756.
Schmidt & G. L. 755.
Schmitz'sche Bh. L. 758.
Schöler in Halle L. 758.
Scholtens & J. L. 757.
Schulz in Brsl. 3800.
Schulz & Co. in Pl. L. 755.
Schwabacher's Bh. L. 755.
Schweiger Sort. in Brln. L. 758.
Seitz in Augsburg. L. 758.
Spielmeyers Rchf. U 3.
Starde L. 756.
Stiftungsverlag U 2.
Stollfuß 3777.
Streifand L. 757.

Streller L. 755.
Suschitzky, Br., L. 756.
Thieme, H., in Ve. L. 755.
Thomas in Dorim. L. 756.
Tieg, G. & C., L. 756.
Trenwendt & Gr. L. 757.
Tahlen 3799 (2).
Ver. Leipz. Komm. 3799 (2).
Ver. z. Verbreitg. Christl. Schriften L. 756.
Berl. Die Aue 3780, 81.
Berl. d. Börsenvereins U 2.
Berl. »Das Tier« L. 758.
Volksbuchh. in Jena L. 758.
Volks-Buchvertrieb in Ve. L. 756.
Vorarlberger Buchdr.-Gef. L. 756.
Weber in Friedl. L. 755.
Weber in Starg. L. 756.
Wegmann & S. L. 756.
Werber L. 758.
Werbestelle d. B.-V. U 4.
Westermann Co. L. 756.
Wende L. 758.
Wunderlich in Tüb. 3782, 3783.
»Zeitschriften« 3778, U 3.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweil. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x. Vb.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Beilagsbogen, Mitgl. Teil, Sachliste, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Ausg. A: Mitgl. Teil, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Ausg. B: Mitgl. Teil, Beilagsbogen, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: **Umschlag:** Erste Seite: 1/2 S. 368.— M., 1/2 S. 193.20 M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Die Zeile (8 x 48 mm) M. 0.50. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preis-erhöhungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. **Innentext:** Umfang der ganzen Seite 360 vierzeil. Zeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Nett-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. **Illustrierter Teil:** Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— M., übrige Seiten 1/2 S. 231.— M., 1/2 S. 121.— M., 1/2 S. 63.50 M. Nur 1/2 u. 1/4 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Sachliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Nett Mitgl. 0.10 M.,

Nichtmitgl. 0.18 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 8 x 45 mm Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.18 M. **Beilagsbogen:** Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Windeschärfe 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / **Bundsteg** (mittlere Seiten durchgehend) 23.— M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / **Stellengesuche** 0.14 M. die Zeile. / **Chiffre-Gebühr** 0.70 M. / **Rehrfarbendruck** nach Vereinbarung. / **Für besondere Zahausführung:** Sdräg., Tabellen-, Bogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / **Photomechanische Übertragung** von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch entstehenden Nebkosten besonders berechnet. / **Blattvorschriften** unverbindlich. / **Zuteilung** d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgegebene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / **Abweisung** ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / **Aufnahme** von Anzeigen nichtangeflossener Firmen von Fall zu Fall. / **Belegauschnitte** nur auf Verlangen. / **Erfüllungsort** u. **Gerichtsstand** für beide Teile Leipzig. / **Bank:** ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / **Postfach-Konto:** 13463 / **Fernspr.:** Sammel-Nr. 70856 / **Draht-Anschrift:** Buchbörse.

Gegenwehr gegen die ganze Welt durchhalten konnte, das die Revolutions- und Inflationsjahre und die ganze Mißwirtschaft der letztvergangenen Jahre so gesund überstand, daß seine Jugend in stürzendem Anlauf das alte System stürzen und das neue Reich errichten konnte, daß dieses deutsche Volk und seine Jugend im innersten Kern gesund sind.

Es galt nur, das Steuer herumzureißen, um von den vernichtenden und zersetzenden Einflüssen der letzten Jahrzehnte wieder hinzulenken in die heimat-treue Verbundenheit von Blut und Boden. Dieses neue, gesündete deutsche Volk nach langen Jahren schmähvoller Erniedrigung hineinzuführen in eine bewußte, freiwillig und opferbereit getragene, heilige Aufgabe, die die heutigen Generationen für die leisten, die nach ihnen kommen, das ist selbstverständliche und notwendige Pflicht der Verantwortlichen.

Erbbiologisches Denken weist über den Kreis des Einzelindividuum und seiner Enge hinaus in die Weiten von Generationen, von Jahrhunderten und Jahrtausenden. Es ist klein und erbärmlich, die eigene, winzige, kleine und bedeutungslose Person, das eigene Wohlergehen in Gegensatz zu stellen gegen das Leben und die Entwicklung der Nation. Denn bei aller Zuversicht zu dem gesunden Kern im deutschen Menschen und in der deutschen Seele wollen wir uns der bitteren Erkenntnis nicht verschließen, daß es um Sein oder Nichtsein, um Leben oder Sterben des deutschen Volkes geht.

Schon regt sich aber wieder die alte liberale und individualistische Auffassung, wie sie den heutigen, insbesondere den älteren Generationen, seit Jahrzehnten anerkundet ist. Gar mancher weiß es selbst von sich nicht, wie stark er ihr verfallen ist. Sonst müßte brennende Scham seinen Mund verschließen, ehe er über die kleinen Opfer an Geld und Gut klagt, die bisher im Interesse des Gemeinwohles von ihm gefordert wurden. Volkswirtschaftliche Erwägungen werden den großen erbbiologischen und bevölkerungspolitischen Gedanken und Gesetzen entgegengestellt. Erhöhte Kinderzahl soll die Arbeitslosigkeit verschlimmern? Eine Auslese Minderwertiger könnte die Unrechten treffen? In Wahrheit denken die, die prinzipielle und allgemeingültige Beweggründe gegen die erbbiologischen Grundgedanken der letzten und der künftigen Gesetze vorbringen, in erster Linie ängstlich an sich selbst. Es muß also zum selbstverständlichen Allgemeingut des ganzen Volkes werden, was jetzt schon die Wissenden und Denkenden längst kennen und fühlen. Die wissenschaftlichen Grundlagen des erbbiologischen Denkens müssen ebenso dem Bewußtsein jedes einzelnen eingehämmert werden, wie die statistischen und volkswirtschaftlichen Tatsachen das ganze Volk erfassen und erschüttern müssen. Dazu ist eine großangelegte Aufklärungsaktion nötig, die nicht nur in der täglichen geistigen Nahrung der Tagespresse, des Rundfunkprogramms und der Zeitschriftenlektüre gelegentlich mit dahinplätschert, sondern die wie eine Sturmflut das Land durchzieht, aufrüttelt und wach macht.

Der Deutsche wird oft verlacht wegen seiner Überorganisation und seiner Vereinsmeierei. Wir wollen aber das Gute nehmen, wo wir es finden und wollen einmal all die unzähligen deutschen Vereine, denen fast jeder Deutsche vielfältig angehört, aufrufen zur Mitarbeit. Viele, allzu viele haben sich eifrig bemüht um Gleichschaltung. Sie glauben nun zum Teil, ihre Pflicht getan zu haben, wenn sie vorschriftsmäßig flaggen, vielleicht einen neuen Namen, einen neuen Vorstand und ein paar neue Paragraphen in ihren Statuten haben. Damit ist es aber nicht getan. Wir rufen auf zu einem Kampf, in dem wir einstweilen alle für würdig erachten, Mitkämpfer zu werden. Wir verlangen Pflichterfüllung bis zum äußersten und werden an der Treue der Gefolgschaft erkennen, wo wahre innere Umstellung, geistige Wandlung erfolgt ist.

Zwei Forderungen richten wir an alle die vielen Organisationen, Verbände und Vereine, in denen sich der deutsche Mensch freiwillig organisiert, einordnet und zusammensindet. Hier zahlt er auch freiwillig in Form seiner Beiträge nicht unerhebliche Summen an indirekten Steuern. Bevölkerungspolitisch verlangt Senkung aller Lasten für die Väter und Mütter von Kindern. Die deutschen Vereine jeder Art und Prägung sollen vorangehen mit einer Entlastung ihrer kinderreichen Mitglieder durch prozentuale Senkung der Beiträge!

Außer dieser Maßnahme in ihrem Eigenleben werden aber auch alle Verbände und Vereine aufgefordert, praktische Mitarbeit zu leisten bei der großen Aufklärungs- und Propaganda-Aktion, die in den Monaten September, Oktober und November das erbbiologische Denken in die Gehirne und Herzen aller Deutschen hineintragen soll. Jeder Vorstand muß es als Ehrenpflicht ansehen, mit dem Aufklärungsmaterial, das offiziell herausgegeben wird, jedes Mitglied der ihm unterstellten Organisation zu erfassen. Der gemeinsame Bezug in großen Sammelbestellungen und Sammelsendungen muß systematisch und zielbewußt organisiert werden. Die Ortsgruppen der NSDAP. haben sich als örtliche Ausgabe- und Abrechnungsstellen zur Verfügung gestellt. Bei richtiger Organisationsarbeit können die

Lasten gleichmäßig auf die Schultern aller Mitglieder verteilt werden, so daß auf den einzelnen ein lächerlicher Pfennigbetrag entfällt, der bei der nächsten Beitragserhebung eingezogen wird. Der Erfolg für die Gesamtheit und für die Zukunftsentwicklung wird ungeheuer sein, wenn es gelingt, jeden Deutschen bis ins letzte Dorf hinein mit dieser Aufklärung zu erfassen und innerlich zu durchdringen. Gleichzeitig wird diese Propaganda-Aktion zu einer praktischen Hilfe für die kinderreichen, denen der Überschuß der Einnahmen über die Herstellung- und Verbreitungskosten der Broschüre zugute kommt.

Daß schließlich in diesen drei Monaten alle Sitzungen, Versammlungen und Tagungen jedes Verbandes und jedes Vereins und jeder irgendwie gearteten privaten und öffentlichen Körperschaft durchdrungen sein müssen von den erbbiologischen Gedankengängen, für die in den Aufklärungsschriften geworben wird, ist wohl eine Selbstverständlichkeit.

Aufklärung und Propaganda, die sich aber nur an den Verstand wenden, können nie die durchgreifende Wandlung der geistigen und sittlichen Struktur des deutschen Menschen erzielen, wenn sie nicht gleichzeitig die Herzen erobern. Das herrliche, hohe Wort: »Gemeinnutz geht vor Eigennutz« ist fast schon abgegriffen im Munde allzu vieler. Hier gilt es mehr denn je und es muß das Sinnen und Trachten jedes Menschen völlig erfüllen. Der trostige Kampfruf: »Sieg oder Tod« gilt vom Standpunkte der Erbbiologie gesehen für diesen Kampf mehr als in einem Krieg mit den üblichen Waffen. Die Männer und Frauen, die Verantwortung tragen für das Wohl und Wehe der ihnen unterstellten Organisationen, seien sie auch im Rahmen des Ganzen noch so klein und bedeutungslos, sie alle tragen mit der Aufgabe, die ihnen heute zuerkannt wird, eine gewaltige Verantwortung, der sie nicht entrinnen können. Nur wenn sie ihre Pflicht freudig mit ganzer Hingabe erfüllen, werden sie das Ziel erreichen, das wir alle zusammen mit höchster Anspannung unserer Kräfte erreichen müssen, wenn Deutschland leben soll.

Einige statistische Zahlen aus der internationalen Übersetzungs-Bibliographie.

Von Ludwig Schönrod.

Das 1. Vierteljahrsheft 1933 des »Index translationum« führt insgesamt 1202 Werke von 910 Schriftstellern auf. Die Verteilung der 1202 Übersetzungen auf die einzelnen Länder und bevorzugteren Wissenschaftsgebiete ergibt folgende Übersicht:

Italien: 193 Übersetzungen, darunter 146 Schöne Literatur, Kunst, 20 Philosophie, Religion und 15 Geschichte, Erdkunde.

Deutschland: 187 Übersetzungen [davon 184 in deutscher, 2 in englischer und 1 in französischer Sprache], und zwar 86 Schöne Literatur, Kunst, 35 Naturwissenschaft, Technik, 28 Philosophie, Religion, 26 Recht, Sozialwissenschaften, Pädagogik, 12 Geschichte, Erdkunde.

Tschechoslowakei: 145 Übersetzungen, darunter 116 Schöne Literatur, Kunst, ferner 12 Recht, Sozialwissenschaften, Pädagogik und 7 Philosophie, Religion.

Frankreich: 129 Übersetzungen [davon 127 in französischer, 1 in deutscher und 1 in jiddischer Sprache], darunter 84 Schöne Literatur, Kunst, 21 Geschichte, Erdkunde sowie 10 Philosophie, Religion.

Spanien: 118 Übersetzungen [davon 115 in spanischer und 3 in katalanischer Sprache], darunter 60 Schöne Literatur, Kunst, außerdem 29 Recht, Sozialwissenschaft, Pädagogik und 12 Philosophie, Religion.

Polen: 104 Übersetzungen [davon 3 in ukrainischer, 3 in jiddischer und 2 in deutscher Sprache], darunter 49 Schöne Literatur, Kunst sowie 37 Recht, Sozialwissenschaften, Pädagogik und 11 Philosophie, Religion.

Großbritannien: 83 Übersetzungen [davon 82 in englischer und 1 in urduischer Sprache], darunter 41 Schöne Literatur, Kunst, ferner 14 Geschichte, Erdkunde sowie 13 Philosophie, Religion.

Ungarn: 77 Übersetzungen, darunter 69 Schöne Literatur, Kunst.

Bereinigte Staaten von Nordamerika: 71 Übersetzungen, darunter 42 Schöne Literatur, Kunst und 13 Geschichte, Erdkunde.

Dänemark: 37 Übersetzungen (die gemeldeten Übersetzungen sind nicht nach Wissenschaftsgebieten wie bei den übrigen Ländern geordnet).

Schweden: 36 Übersetzungen, darunter 29 Schöne Literatur, Kunst und 4 Philosophie, Religion.

Norwegen: 22 Übersetzungen, darunter 17 Schöne Literatur, Kunst sowie 2 Recht, Sozialwissenschaften.

Aus dem Deutschen wurden übersetzt:

- Johann Wolfgang von Goethe 8 mal
(3 italienische, 3 ungarische und 2 französische Übersetzungen),
Karl Brand 7 mal
(sämtliche 7 Übersetzungen in ungarischer Sprache),
Hedwig Courths-Mahler 7 mal
(4 tschechische, 2 polnische und 1 ungarische Übersetzung),
Bibi Baum 6 mal
(2 spanische, 2 tschechische, 1 französische und 1 norwegische Übersetzung),
Emil Ludwig 6 mal
(2 amerikanische, 2 französische, 1 italienische und 1 spanische Übersetzung),
Karl Marx 6 mal
(2 dänische, 1 französische, 1 norwegische, 1 schwedische und 1 ungarische Übersetzung),
Friedrich Engels 5 mal
(2 französische, 2 tschechische und 1 polnische Übersetzung),
Arthur Schnitzler 3 mal
(1 amerikanische, 1 französische und 1 italienische Übersetzung),
Jakob Wassermann 3 mal
(1 amerikanische, 1 italienische und 1 polnische Übersetzung),
Stefan Zweig 3 mal
(1 schwedische, 1 tschechische und 1 ungarische Übersetzung).

Ferner wurden noch 22 deutschsprachige Verfasser ermittelt, die mit je zwei Übersetzungen in fremden Sprachen herauskamen. Es sind dies: Max von Boehn (2 amerik.), Blak (2 ung.), Arthur Cloesser (1 amerik. und 1 engl.), Essad-Bey (1 ital. und 1 span.), Leonhard Frank (1 amerik. und 1 tschech.), Sigmund Freud (1 engl. und 1 tschech.), Brüder Grimm (2 poln.), Frank Harding (2 ung.), Heinrich Heine (1 franz. und 1 poln.), Erich Kästner (1 ital. und 1 tschech.), Lessing (1 franz. und 1 ital.), Karl May (2 tschech.), Alfred Neumann (1 amerik. und 1 ung.), Frida Niellispach (2 engl.), Theodor Plivier (1 span. und 1 tschech.), Albert Schweitzer (1 amerik. und 1 dän.), Kurt Siodmak (2 tschech.), Jos. Spillmann (2 franz.), Vola Stein (2 ung.), Rudolf Steiner (2 ital.), Elisab. Werner (2 ital.) und Christa Winsloe (1 amerik. und 1 franz.). Außer diesen eben genannten Dichtern und Denkern sind noch 89 weitere Schriftsteller-namen mit je einem ihrer in fremde Sprachen übersetzten Werke im »Index translationum« aufgeführt.

Nachstehende fremdländische Autoren gelangten mehrfach zur Übersetzung:

- Edgar Wallace 21 mal
(9 italienische, 4 spanische, 3 deutsche, 2 französische, 1 dänische, 1 norwegische und 1 tschechische Übersetzung),
Guy de Maupassant 12 mal
(9 englische, 2 italienische und 1 tschechische Übersetzung),
Leonid Andrejew 10 mal
(9 spanische und 1 italienische Übersetzung),
Alexander Dumas d. Alt. 9 mal
(4 italienische, 3 tschechische und 2 polnische Übersetzungen),
Georges Simenon 8 mal
(3 italienische, 2 englische [darunter 1 amerikanische], 1 dänische, 1 norwegische und 1 schwedische Übersetzung),
Bibel und Bibelteile 7 mal
(4 deutsche, 1 englische, 1 italienische und 1 tschechische Übersetzung),
John Galsworthy 7 mal
(3 dänische, 2 spanische, 1 tschechische und 1 ungarische Übersetzung),
Wladimir I. Lenin 7 mal
(3 deutsche, 2 amerikanische und 2 polnische Übersetzungen),
Sinclair Lewis 7 mal
(2 tschechische, 1 dänische, 1 deutsche, 1 italienische, 1 norwegische und 1 schwedische Übersetzung),
James Fenimore Cooper 6 mal
(3 ungarische, 1 dänische, 1 französische und 1 tschechische Übersetzung),
Maxim Gorki 6 mal
(4 spanische und 2 tschechische Übersetzungen),
William Shakespeare 6 mal
(3 norwegische, 1 französische, 1 italienische und 1 tschechische Übersetzung),
Marcel Allain zusammen mit Pierre Souvestre 5 mal
(sämtliche 5 Übersetzungen in deutscher Sprache),
Aristoteles 5 mal
(3 spanische und 2 französische Übersetzungen),
Henry Bordeaux 5 mal
(4 italienische und 1 spanische Übersetzung),
Agatha Christie 5 mal
(4 französische und 1 deutsche Übersetzung),

- Charles Dickens 5 mal
(2 französische, 1 deutsche, 1 italienische und 1 tschechische Übersetzung),
Jack London 5 mal
(3 italienische, 1 deutsche und 1 französische Übersetzung),
Edgar Allan Poe 5 mal
(2 französische, 1 deutsche, 1 italienische und 1 tschechische Übersetzung),
Josif Wiharowitsch Stalin 5 mal
(3 polnische, 1 deutsche und 1 norwegische Übersetzung),
Graf Leo Nikolajewitsch Tolstoi 5 mal
(3 italienische, 1 englische und 1 französische Übersetzung),
Miguel de Unamuno 5 mal
(4 deutsche und 1 tschechische Übersetzung),
Sigrid Undset 5 mal
(1 englische, 1 polnische, 1 schwedische, 1 tschechische und 1 ungarische Übersetzung)

Aus dem Deutschen wurden übersetzt in das

Ungarische	41 Bücher
Englisch-Amerikanische	40 Bücher (17 engl., 23 amerik.)
Italienische	34 Bücher
Französische	32 Bücher
Tschechische	32 Bücher
Spanische	17 Bücher
Polnische	17 Bücher
Dänische	9 Bücher
Schwedische	7 Bücher
Norwegische	3 Bücher

Insgesamt waren 232 Übersetzungen aus dem Deutschen vorhanden, denen 184 Übersetzungen in das Deutsche gegenüberstehen, und zwar

- 69 Bücher aus dem Englisch-Amerikanischen,
52 Bücher aus dem Russischen,
15 Bücher aus dem Französischen,
6 Bücher aus dem Italienischen,
5 Bücher aus dem Norwegischen,
5 Bücher aus dem Griechischen (Alt-),
4 Bücher aus dem Spanischen,
4 Bücher aus dem Ungarischen,
3 Bücher aus dem Polnischen,
3 Bücher aus dem Niederländischen,
3 Bücher aus dem Schwedischen,
2 Bücher aus dem Dänischen,
2 Bücher aus dem Lateinischen,
je 1 Buch aus dem Arabischen, Bulgarischen, Chinesischen, Georgischen, Hebräischen, Japanischen, Tschechischen und Ukrainischen,
3 Bücher aus nicht ermittelten Fremdsprachen.

Zu obentehenden 184 Übersetzungen in das Deutsche müssen noch 4 deutsche Übersetzungen hinzugezählt werden, von denen 2 in Polen und 2 in Frankreich erschienen sind und nicht in die Deutsche Nationalbibliographie rechtzeitig Aufnahme fanden.

Unter den 1202 Übersetzungen, die auf Grund der verschiedenen Nationalbibliographien in den zwölf nachstehenden Kulturstaaten Deutschland (einschließlich Österreich, deutsche Schweiz und übriges deutschsprachiges Ausland), Dänemark, Spanien, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Frankreich, Großbritannien, Ungarn, Italien, Norwegen, Polen, Schweden und Tschechoslowakei für das 1. Vierteljahr 1933 von dem Internationalen Institut für geistige Zusammenarbeit in Paris ermittelt werden konnten und im letzten 5. Heft des »Index translationum« bekanntgegeben wurden, befanden sich 136 Titelaufnahmen, bei denen über die jeweilige Originalsprache nichts festzustellen war.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

31. Aug.—6. Sept. 1933.

Vorhergehende Liste 1933, Nr. 204. (Zeichen-Erklärung s. Nr. 156.)

†*Asher's Import u. Export Boekhandel, A., Haag
× (Niederl.), van Kerckenstr. 164. Spez.: Import von deutschen Büchern. Geogr. 25/VII. 1933. (☞ 552141. — ☞ Amsterdamsche Bank, Fil. Haag. — ☞ 224225.) Inh.: *Dr. Otto Liebstaedter. Leipziger Komm.: w. Fleischer.

† **Vaus & Schreiner**, Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 94. Buch-
 × handlung u. Zeitschriftenvertrieb. Gegr. 1/VIII. 1933. (☞ 22077.
 — ☞ Sparkasse der Stadt Saarbrücken. — ☞ Saarbrücken 7133;
 Köln 67746.) Inh.: Hans Vaus u. Hans Schreiner. w.
 † **Weder**, Alexander, Berlin NW 6, wurde im Adreßbuch ge-
 strichen.
 * **Wöcker un Smöcker Deutsches Buch-Haus** m. b. H.,
 Münster (Westf.), wurde im Adreßbuch gestrichen.
 * **Buch- u. Zeitschriftenvertrieb Viktor Winkler**,
 Stuttgart. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 † **Flemming & C. F. Wislott Aktiengesellschaft für**
 Verlag und Kunstdruck, Carl, Frankfurt (Main).
 In Liquidation. Liquidatoren: Dir. August Bell u. Dr. Karl
 Mellin. Der Kartographische Verlag wurde von Georg Wester-
 mann übernommen. Buchbestände ausverkauft.
 † **Füg, Lydia**, Großbuch- u. Kunsthandlung, Essen,
 wurde im Adreßbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln.
 † **Hansa-Buchhandlung Leo Rajet**, Berlin-Tegel.
 Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 † **Recht, Erich**, Verlagsbuchhandlg. u. Antiquariat,
 München 8, wurde im Adreßbuch gestrichen.
 * **Sey'sche Buchhandlung Walter Gensel**, Mühl-
 hausen (Thür.). Leipziger Komm. jetzt: Kommissionshaus.
 * **Schwartz-Verlag Rudolf Schneider**, Markers-
 dorf, wurde auf eigenen Wunsch im Adreßbuch gestrichen.
 † **Hoffmann, Vila**, Wien V, Wehrgasse 3. Versandbuchhand-
 lung. Gegr. 5/V. 1933. (☞ A 30688. — ☞ B 158659.) Leip-
 ziger Komm.: w. W. Mertens.
 † **Doenn, Carl**, Konstanz. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 † **Jugendführungsverlag G. m. b. H., Abteilung**
 Kunst- u. Bücherstube, Düsseldorf, ging käuflich ohne
 Pass. an Franz Kemming über, der Kunst- und Bücherstube
 Franz Kemming firmiert. Adresse: Breite Str. 9. ☞ 28322.
 * **Kerle, F. H.**, Heidelberg. Leipziger Komm.: Boldmar.
 * **Kompas Buch- u. Kunstvertrieb**, Berlin W 15, er-
 loschen.
 † **Koschy** (Inh. Fritz Genske), Oskar, Landsberg
 × (Warthe). Buch- u. Schreibwarenhdlg. Unverlangte Sendungen
 verbieten. Leipziger Komm.: w. Streller.
 † **Kuhnke, Louis**, Angerburg (Ostpr.), Königsberger Str. 4.
 × Buch-, Schreibw.- u. Lehrmittelhandlung, Leihbücherei. Gegr. 1909.
 (☞ 257. — ☞ Kreis-Sparkasse; Bank der Ostpr. Landsh., Neben-
 stelle Angerburg.) Prokur.: Heinz Kuhnke. Bei Berechnung von
 halber Postgebühr stets direkt senden. Leipziger Komm.: w.
 Fleischer.
 † **Kauf, Franz**, Bad Hall. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
 † **Märkische Volksstimme G. m. b. H., Buchhandlung**,
 Cottbus, wurde im Adreßbuch gestrichen.
 † **Matthias-Grünwald-Verlag und Druckerei G. m.**
 × **b. H., Wiesbaden**, Friedrichstr. 30 u. 36. Verlag (Buch-,
 Zeitschriften- u. Zeitungsverl.). Sort. u. Buchdr. Gegr. 1888.
 (☞ Sammelnummer 20244. — FN.: Landeszeitung. —
 ☞ Wiesbadener Bank, Wiesbaden; Nassauische Landesbank,
 Wiesbaden. — ☞ Frankfurt [Main] 1632.) Geschäftsf.: Paul
 Anöbber. Gef.-Prokur.: Karl Schweizer u. Berthold Holzhey.
 Verlagsabteilung Mainz. Gegr. 1918. Leiter: Richard
 Anies. Auslieferung erfolgt in Wiesbaden. Liefert direkt mit
 1/2 Portoberechnung. Leipziger Komm.: v. a. Enobloch.
 † **Meiner, M.**, Gotland-Verlag, Großdeuben bei Gschw-
 witz, Adolf-Hitler-Str. Verlag u. Ant. Gegr. 1/V. 1925. (☞ Kreis-
 Sparkasse Sangerhausen; Girokasse, Großdeuben. — ☞ Leip-
 zig 92858.) Inh.: Fr. Max Meiner. Leipziger Komm.: at. Fr.
 Foerster.
 † **Meynig, Horst**, Chemnitz. Leipziger Komm. jetzt: Fr. Foerster.
 † **Mongenot, J., Genf** [Genève] (Schweiz). Verkehr über Leipzig
 aufgegeben.
 † **Murmann, Ernst**, Dortmund-Barop. Leipziger Komm.
 jetzt: Franz Winter.
 * **Mauch G. m. b. H., Hermann**, Buchdruckerei u. Ver-
 lag, Wiesbaden, u. Matthias-Grünwald-Ver-
 lag, Mainz, wurden 1/VIII. 1933 in Matthias-Grünwald-
 Verlag und Druckerei G. m. b. H. umgewandelt. (s. diese.).
 † **Mifi-Ton-Verlag Richard Siedentopf**, Berlin
 W 8, Leipziger Str. 37. Musikverlag. Gegr. 28/I. 1932. (☞ A 6
 Merkur 1784. — ☞ 56677.) Leipziger Komm.: at. Hug & Co.
 † **Müdigler Verlag G. m. b. H., Berlin-Nikolassee**. Die
 G. m. b. H. wurde aufgelöst. Inh. jetzt: *Otto G. Houtrouw,
 der Müdigler Verlag Otto G. Houtrouw firmiert. Adresse: Kur-
 fürstenstr. 2. ☞ B 1 Kurfürst 2807. ☞ 37347 [Georg Siemens,
 Berlin W 57].

† **Ruhe, Ewald**, Hamburg 20, wurde im Adreßbuch gestrichen.
 † **Seidel, Paul**, Leipzig D 5, erloschen.
 * **Stich, Ferdinand**, Johannesburg, errichtete eine Fil. in
 Walfischbai [Walvis Bay SWA].
 * **Süddeutsche Versandbuch- u. Zeitschriftenhand-**
 lung Richard Steckerl, München 2 SD. Amanda Dirsch
 ausgeschieden.
 * **Ulbrich, Gebr.**, Berlin SW 61. *Felix Ulbrich-Liebner
 9/VIII. 1933 verstorben. Inh. jetzt: Amanda Ulbrich geb. Saffe.
 † **Vanasia, Santo**, Mailand [Milano] (Italien), 5, Via Om-
 × boni. Vertrieb medizinischer Bücher u. Zeitschriften. Gegr. 1927.
 (☞ 265959. — FN.: Vanasia Milano. — ☞ Banca di Napoli,
 Milano; Banca commerciale Italiana, Milano.)
 † **Verlag Volkswirtschaftsdienst** Inh. Adolf Ernst
 Kühr, Berlin-Halensee, Eisenbahnstr. 3. Buchverlag.
 Gegr. 1931. (☞ J 7 Hochmeister 0554. — ☞ 163763.) Leip-
 ziger Komm.: a. Bernh. Hermann & G. E. Schulze.
 * **Volkshund-Verlag**, Wien VIII. Betrieb ruht z. Zt.
 † **Volkskraft-Verlag**, Stuttgart, jetzt: -S, Tübinger
 Str. 77a.
 † **Volkzeitung G. m. b. H., Mainz**, erloschen.
 † **Wehling, A. Victor**, Bielefeld. Leipziger Komm. jetzt:
 Boldmar.
 † **Weiß, J. M.**, Berlin-Schöneberg, jetzt: -Schöneberg, Frei-
 herr v. Stein-Str. 11.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

† **Bücherstube Hans Göb**, Hamburg. Konkursverfahren ein-
 gestellt. Firma besteht unter der Bezeichnung Hans Göb weiter.
 Adresse: Mittelweg 117. ☞ 4401. FN.: Kellaemma. ☞ 78721.

Kleine Mitteilungen

Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft. — Vom Kura-
 torium der »Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft« ist uns
 nachfolgender Brief vom 2. September zugegangen, den wir hiermit
 zur Kenntnis bringen:

»Bei dem Kuratorium der »Adolf-Hitler-Spende der deutschen
 Wirtschaft« laufen Klagen von Firmen darüber ein, daß zwar von
 den örtlichen Stellen der NSDAP. das Sammlungsverbot des
 Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, beachtet werde, daß aber
 vielfach dieses Sammlungsverbot durch die Verbände umgangen
 werde, indem die Verbände selbst Sammlungen, teilweise sogar
 in Form einer Umlage, veranstalten. Eine Umgehung des Samm-
 lungsverbotes auf diese Weise ist — auch nach dem Willen der
 Obersten Parteileitung — auf keinen Fall zulässig. Soweit Samm-
 lungen durch Verbände nicht überhaupt vermieden werden können,
 muß es zumindest den Firmen unbenommen bleiben, unter Be-
 rufung auf den Spendenschein die Beteiligung abzulehnen. Da
 die Firmen hierüber vielfach im unklaren sind, ist eine ent-
 sprechende Unterrichtung erforderlich.

Viele Firmen beklagen sich auch darüber, daß sie trotz ihrer
 Beteiligung an der »Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft«
 noch zur Beteiligung an zahlreichen anderen Spenden und zum
 Beitritt zu Opferringen, Schuhringen u. dgl. aufgefordert werden.
 Aus dem Sammlungsverbot des Stellvertreters des Führers geht
 klar hervor, daß das Sammeln von Geldbeträgen für Zwecke der
 NSDAP. bei allen Unternehmungen und Verbänden der deut-
 schen Wirtschaft, die sich an der »Adolf-Hitler-Spende« beteiligen
 und sich durch Spendenschein und Zahlungsbeleg ausweisen, ver-
 boten ist. Die sammelnden Stellen können jedoch nicht von vorn-
 herein wissen, wer zu den Spendern gehört, so daß es unvermeidbar
 ist, daß immer wieder Sammler erscheinen. Es ist notwendig, daß
 sich diejenigen Firmen, die sich nicht in der Lage sehen, weitere
 Spenden zu leisten, mehr als bisher auf den Spendenschein stützen.

An die Verbände selbst richte ich die dringende Aufforderung,
 alles zu unterlassen, was einer Beteiligung der Firmen an der
 »Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft« abträglich sein
 könnte und darüber hinaus mit intensiver Werbe-
 arbeit fortzuführen.

Der Vorsitzende des Kuratoriums
 gez. Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach.

Zur Feststellung, in welchem Ausmaß der Buchhandel sich an der
 Spende beteiligt hat, wird erneut um Meldung der geschätzten Jahres-
 beiträge unter Angabe, an welche Berufsgenossenschaft sie abgeführt
 werden, an die Geschäftsstelle gebeten (s. auch Wbl. Nr. 198 vom
 26. August, und Nr. 200 vom 29. August).



Neue Gesetze in Vorbereitung. — Nach Zeitungsmeldungen wird die Arbeit der einzelnen Ressorts der Reichsregierung jetzt den Aufgaben gelten, die bis zum Herbst in Gang gebracht werden sollen. Das Reichsarbeitsministerium bereitet die Neugestaltung des Arbeitsrechts und die Reform der Sozialversicherung vor. Das Reichsfinanzministerium beschäftigt sich mit neuen Plänen für die Erweiterung der Arbeitsbeschaffung und mit der für das kommende Frühjahr angekündigten Steuerreform, bei der, wie aus verschiedenen Kundgebungen der letzten Zeit hervorgeht, bevölkerungspolitische Gesichtspunkte eine besondere Rolle spielen werden. Das Reichsjustizministerium ist mit den Vorarbeiten für die Schaffung eines neuen deutschen Rechts (s. dazu die Mitteilung des Leiters der rechtspolitischen Abteilung der Reichsleitung der NSDAP. im Börsenblatt Nr. 188, S. 617) beschäftigt. Das Reichswirtschaftsministerium bearbeitet die reichsgesetzliche Regelung des Rabattwesens.

Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. — Die Angestellten des V D F-Verlags G. m. b. H., Berlin haben sich verpflichtet, ab 1. Juli d. J. bis auf weiteres 1/2—1 1/2 Prozent ihres Gehaltes als Spende zur Förderung der nationalen Arbeit abzuführen.

Die Angestellten der Verlagsbuchhandlung Dunder & Humblot, München, verpflichten sich, ab 1. September 1933 bis auf weiteres 1 Prozent ihres Gehaltes als Spende zur Förderung der nationalen Arbeit abzuführen.

Fachgruppe Buchhandel im Deutschen Handlungsgehilfen-Verband (DHB), Hamburg. — Dienstag, den 12. September, 20.15 Uhr im Gorch-Fock-Haus, Feldbrunnenstraße 9: Vortrag: »Die Aufgaben des Buchhändlers im nationalsozialistischen Staat«. Redner: Reichsfachgruppenleiter Karl Thulke; Referat: »Fachgruppen-Arbeit«. Sprecher: Geschäftsführer Hanns Thoden; Schlusswort: Kreisgeschäftsführer Albert Fuchs.

Zur Teilnahme sind nicht nur alle Buchhandlungsgehilfen, also die Angestellten des deutschen Buchhandels, sondern auch die Unternehmer herzlichst eingeladen.

Die Berliner Scheinfirma des DHB, die Märkische Buchhandlung Max Eichelberg, hat, wie uns geschrieben wird, während der Sommermonate die Vorbereitungen getroffen, um ihre Wirkungsmöglichkeiten in der nächsten Zeit nach den verschiedensten Seiten zu erweitern. War sie bisher als Versandbücherei aufgebaut und tätig, so wird sie künftig auch als Sortiment tätig sein können. Der Bezirksjugendführer des DHB hat angeordnet, daß jede Jugendgruppe des Bezirks sich vor Anschaffung von Büchern von ihr beraten läßt. Diese Anordnung führt die Jugendmitglieder des DHB. in den »Läden« der Übungsfirma, so daß es jetzt auch zum Verkaufsgespräch kommen kann. Weiter ist es möglich gewesen, eine große Fachbücherei aufzubauen, die der gesamten Berliner Fachgruppe zur Verfügung steht. So können die Mitarbeiter auch den Leihverkehr praktisch kennen lernen.

Eine große Anzahl Werbeschreiben ist in letzter Zeit an die Kundschaft herausgegangen. Hervorzuheben sind dabei die immer wieder geforderten Listen über nationalsozialistische Schriften und über Wehrsport. Am 1. September ging als Auftakt der Winterarbeit eine Liste »Die Erde im neuen Sehen« an die Kunden heraus und wenig später wird ein Kanon nationaldeutscher Literatur folgen, der etwa 300 Titel umfassen wird. Soweit es sich übersehen läßt, wird die künftige Arbeit von den jetzigen 18 Mitarbeitern nicht gemeistert werden können und neue Mitarbeiter werden deshalb gern eingestellt. Da auch die beiden anderen Berliner buchhändlerischen Firmen, der »Buchverlag« und der »Zeitschriftenverlag«, Mitarbeiter suchen, hat jeder junge Gehilfe und jeder Lehrling Gelegenheit, sich die fehlenden Kenntnisse hier praktisch zu erarbeiten. Unsere Übungsabende finden jeden Dienstag Abend von 20 bis 22 Uhr in der Oberwasserstraße 12, Zimmer 506, statt. Hier ist der Ort, die berufliche Leistung zu steigern.

Der Vorstand der Gesellschaft »Deutsche Literatur«. — Die Gesellschaft »Deutsche Literatur« G. V. hat in ihrer dieser Tage abgehaltenen Mitgliederversammlung folgende Herren in den Vorstand der Gesellschaft berufen: Ministerialdirektor Dr. Buttman als Vorsitzender, Gesandter Stiewe (Auswärtiges Amt), Dr. Wismann (Propaganda-Ministerium), Ministerialrat Donnevert (Reichsministerium des Innern), Staatskommissar Hinkel (Kultusministerium), Stadt-

bibliothekdirektor Held, München; Geh. Rat Prof. Brecht, München; Prof. v. Kralik, Wien; Prof. v. Alenz, München; Prof. Dr. S. Kundermann, Danzig; Prof. Gierach, Prag; Prof. Ermatinger, Zürich; Verlagsbuchhändler Dr. Reclam, Leipzig.

Verbotene Druckschriften. — Auf Grund des § 7 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 4. Februar wurden die Druckschriften: »Der Puppenjunge« von Sagitta, Privatausgabe, Verlag unbekannt; — »Sittengeschichte des Orients« von Dr. Paul Englisch, Kiepenheuer-Verlag, Berlin, und Phaidon-Verlag, Wien, in Preußen beschlagnahmt. (Der Polizeipräsident, Abteilung IV. Deutsche Zentralpolizeistelle zur Bekämpfung unzüchtiger Bilder, Schriften und Inserate in Berlin.)

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 208 und Nr. 209 vom 6. und 7. September 1933.)

Der Reichsminister des Innern hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1933 die Verbreitung der »Neuen Züricher Zeitung« im Inland bis 20. September 1933 einschließlich verboten.

Die Broschüre »Für einen Weltbund der Jugend«, Verleger: Lothar Schmidt, Frankfurt a. M., ist gemäß § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. Februar 1933 für Preußen beschlagnahmt und eingezogen worden. II D 223/135. Berlin, 31. August 1933. Geh. Staatspfl.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1646 vom 7. September 1933.)

Verkehrsnachrichten.

Luftpost. — Im Monat September ändern sich die Flugzeiten für die Luftposten. Werbeblätter, in denen die von Leipzig abgehenden Luftpostflüge und die günstigsten Zubringerzüge ab Leipzig für weitere Luftpostverbindungen verzeichnet sind, werden an den Postschaltern abgegeben.

Personalnachrichten.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In Greifswald starb im 78. Jahre der pommerische Heimatdichter Heinrich Bandlow; in Berlin der Geograph und Meteorologe Prof. Otto Baschin im Alter von 68 Jahren; auf Burg Seebach am 3. September im Alter von fast 76 Jahren der Ornithologe Dr. h. c. Hans Frh. v. Berlepsch; in Berlin am 25. August im Alter von 86 Jahren der Schriftsteller Dr. Otto Franz Gensichen; in Breslau im 81. Jahre der Strafrechtler Prof. Dr. Faver Severin Gretener; in Berlin im Alter von 84 Jahren der Orientalist Prof. Dr. Rudolf Lange; in Wien im Alter von 63 Jahren der Architekt Adolf Loos; in Leipzig am 30. August der Oberlehrer und pädagogische Schriftsteller Ernst Plüttge; in Brinn im 73. Jahre der Professor für Elektrotechnik an der Deutschen Technischen Hochschule Karl Zidler.

Inhaltsverzeichnis

Bekanntmachungen: Geschäftsstelle des V. V. betr. Dorfbrunnen-Verlag. S. 683 / Verband Sächsischer Buchhändler betr. Vorstandswahl. S. 683.

Artikel:

Möglichkeiten und Forderungen heroischer Dichtung. Von Dr. S. Langenbacher. S. 683.

Fünfzig Jahre Sächs.-Thüringischer Buchhändler-Verband. Von G. Müller. S. 685.

Aufklärungsfeldzug für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege. S. 686.

Einige statistische Zahlen aus der internationalen Übersetzungsbibliographie. Von L. Schönrod. S. 687.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 688.

Kleine Mitteilungen S. 689—90: Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft / Neue Gesetze in Vorbereitung / Spende zur Förderung der nationalen Arbeit / Fachgruppe Buchhandel im DHB / Die Berliner Scheinfirma des DHB / Der Vorstand der Gesellschaft »Deutsche Literatur« / Verbotene Druckschriften.

Verkehrsnachrichten S. 690: Luftpost.

Personalnachrichten S. 690: Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Bek. Berliner Akad. Buchhandlung u. Antiquariat im Universitäts-hause ist bei billiger Miete, guten Räumen u. Kellern, wegen bevorst. Verufung d. Inhabers zum Intendanten **sofort** den Umst. entspr. zu sehr mäßigen, jedoch bar zu zahlendem Preise veräußert. Bitte Meldg. von nur ernstl. arischen Interessenten unter Nr. 1182 d. die Geschäftsstelle des B.-B.

Für einen alten angesehenen, in einer Großstadt Mitteldeutschlands bestehenden

Musikverlag

großen Umfanges wird ein

Geschäftsführer

gesucht. Derselbe muß im Verlagswesen gründlich bewandert sein, gute musikalische Ausbildung besitzen u. in allen Fragen der Buchhaltung und Finanzgebarung durchgebildet sein. Die Stellung ist selbständig und angenehm. Nur von Bewerbern christlichen Glaubens werden ausführl. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf erbeten unter P. K. 968 an **Invalidentauf Leipzig.**

Stellenangebote

Für die Bezieger von Sonderdrucken:

Vorhergehender Stellenbogen in Nr. 209 des Börsenblattes vom 8. September 1933.

Für meinen Verlagsleiter suche ich einen jüngeren

Assistenten

mit genauer Kenntnis aller Herstellungsverfahren, über dem Durchschnitt stehender Allgemeinbildung und stilistischem Feingefühl. Absolutes Bekenntnis zum Nationalsozialismus, besondere Zuverlässigkeit und Genauigkeit, Fleiß und rasche Auffassungsgabe unbedingte Voraussetzung. Der arbeitsreiche, aber sehr instruktive Posten bietet für Herren, die den Anforderungen zu entsprechen vermögen gute Zukunftsaussichten. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild an **Wilhelm Andermann, in Fa. Zeitgeschichte Verlag und Vertriebsges. m. b. H., Berlin W 35, Lüchowstr. 66**

Jg. Musik-Sortimenter

für Bestellposten gesucht. Beste Literaturkenntnisse, flotte, gute Handschrift, Erscheinung und Umgangsformen Bedingung. Der Posten ist für einen Jg. Mann (kann evtl. eben seine Lehrzeit beendet haben), der ernstlich vorwärtsstrebt, von Dauer und entwicklungsfähig. Angebote mit Bild usw. an **R. Süterbock & Co., Königsberg O/Pr.**

Buch-Verlag

wissenschaftlicher Richtung sucht zum baldigen Antritt jüngere, arbeitsfreundige und ausreichend vorgebildete Kraft als

Propagandist

Reflektiert wird auf einen Herrn, der selbst flotter Maschinenschreiber ist und genügend Erfahrung im schriftlichen Verkehr mit dem Sortiment und den Reisevertretern hat. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbeten unter # 1246 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Sunger Gehilfe

für Buchhaltung eines wiss. Verlages in Leipzig gesucht. Mögl. mit Durchschreibebuchführung vertraut. Antritt spät. 15. 10. Ausf. Bew. m. Bild unter # 1247 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Stellengesuche

Bollbuchhändler

46 J. alt, Arier, ledig, gesund, mit großen Erfahrungen im Verlag und Sortiment, der schon mehrere buchhändler. Unternehmungen organisierte u. leitete, sich auch auf der Reise sehr gut bewährte, sucht z. 1. Okt. einen passenden Wirkungskreis. Bevorzugt wird leitende Stellung im Verlag, doch kommt auch die Leitung einer Filiale oder eine andere gehobene Stellung in Frage, die eine gewisse Selbständigkeit bietet. Angebote erbeten unter Nr. 30 an **Leipzig. Carl Fr. Fleischer.**

Für ein lebhaftes Sortiment in westdeutscher Großstadt wird zum 1. 10. ein

Lehrling

mit höherer Schulbildung aus gutem Hause gesucht. Auf Wunsch mit ganzer Pension im eigenen Hause. Angeb. mit Lichtbild unt. # 1245 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Redakteur,

34 Jahre, Reichsdeutscher, Arier, Lektor, Bildredakteur, Übersetzer, Schriftsteller mit journalistischer Begabung und gründlicher Praxis in namhaften Häusern, sucht Stellung in populär-wissenschaftlichem Verlag. Angebote unter # 1226 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Vermischte Anzeigen

Englische

Bücher (neu und antiquarisch) und Zeitschriften.

R. Jashke

London W.C.2, 52 High Street



Verleger gesucht für

3. Auflage von Rudolf Lorenz

Lerne reden!

Ein Mahnwort an alle Deutsche. Praktische Winke zur Erhaltung u. Veredlung der Sprechstimme und des Vortrags. Etwa 60 Seiten. Geeignet auch zum Selbstunterricht.

Carl Spielmeiers Nachf. Göttingen

*
Fr. Foerster
 Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863
Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)
 Grossobuchhandlung Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1889
 Trockene Auslieferungslager. Zeitgemässe, für Sortiment kombinierter Provisionssätze Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.
 Referenzen zu Diensten.
 *

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE

Berlin.

Funk-Stunde GmbH., Berlin-Charlottenburg, Masurenallee 9
Montag, den 11. September, 17.30 Uhr
»Wer liest was?« Gespräch in einer Ausleihe

Dienstag, den 12. September
Bücherstunde: »Illustrierte Fliegerei« (Dr. S. Köhl/S. Rühmann)
Kohl-Larsen »Die Arktisfahrt des Graf Zeppelin« (Scherl, Berlin). — v. König-Warthausen »Mit 20 PS und Leuchtpistole« (D. B. A., Stuttgart). — W. v. Gronau »Im Grönlandwal« (Hobbing, Berlin). — J. Balbo »Fliegerschwärme über dem Ozean« (Rowohlt, Berlin).

Mittwoch, den 13. September, 15.35 Uhr
»Frau Rat Goethe«

Deutschlandsender.

Montag, den 11. September, 15.45 Uhr
Bücherstunde: »Landschaft in den ehemaligen deutschen Kolonien«

Breslau.

Schlesische Funkstunde GmbH., Breslau 18, Julius-Schottländer-Str. 8
Montag, den 11. September, 17 Uhr

Das Buch des Tages: »Vernichtung über Deutschland« (H. Seidel)

K. L. Kossal-Kaytenau »Katastrophe 1940«; F. W. v. Derzen »Das ist die Abrüstung« (Stalling, Oldenburg). — B. Stranders »Vernichtung über Deutschland« (Reifenweber, Gotha).

Dienstag, den 12. September, 15.40 Uhr
Das Buch des Tages: »Schicksale deutscher Soldaten« (H. Leuschner)

F. Maske »Schicksale rasen« (Lutz, Stuttgart). — Dr. S. B. Patara »Bwana Saffarani-Deutsch-Ost-Afrika 1888-1914« (Kristall-Verlag, Wien). — »Sturm 33 — Hans Raikowski« (M. S. Druck und Verlag, Berlin).

Donnerstag, den 14. September, 17.15 Uhr
Das Buch des Tages: »Neue Bücher über unsere Führer« (P. Steinbach)

Ph. Bouhler »Hitler« (Coleman, Lübeck). — E. Czech-Jochberg »Unser Führer« (Union D.-B.-G., Stuttgart). — W. G. Sommerfeldt »Hermann Göring« (Mittler & Sohn, Berlin).

Sonntabend, den 16. September, 15.10 Uhr
Das Buch des Tages: »Einer der nicht vergessen werden sollte: Jeremias Gotthelf, der Schweizer Dichter (E. Vogt)
»Der Bauernspiegel«; »Wie Anne Babi Jowäger haushaltet«; »Leiden und Freuden eines Schulmeisters«; »Die Käzerei in der Behreude« (sämtlich: Kentsch, Erlenhach/Zürich).

Hamburg.

Norddeutscher Rundfunk GmbH., Hamburg 37, Rothenbaumchauffee 132

Donnerstag, den 14. September, 17.30 Uhr

Bücherstunde: »Das wertvolle deutsche Buch« (Th. Bieder)
H. Raumann »Wandlung und Erfüllung«; »Reden und Aufsätze zur germanisch-deutschen Geistesgeschichte« (Nepler, Stuttgart). — R. Benz »Geist und Macht« (Diederichs, Jena). — H. v. Dettelbach »Genialisierung der Macht« (Langen/Müller, München).

Königsberg i. Pr.

Ostmarken-Rundfunk GmbH., Königsberg i. Pr., Ostmesserschauhaus
Montag, den 11. September, 17.30 Uhr

»Bücherstunde« (E. Zerofsch)

A. Winnig »Die ewig grünende Tanne« (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg). — R. A. Schenzinger »Ein Deutscher wandert aus« (Dom-Verlag, Berlin). — R. A. Schenzinger »Wehe den Wehlosen« (»Zeitgeschichte«, Berlin). — G. Schröder »Heimat wider Heimat« (Vertelsmann, Gütersloh).

Mittwoch, den 13. September, 17.50 Uhr

Bücherstunde: »Faschismus« (Dr. E. Raschke)
Gravelli »Hitler, Mussolini und die Revision«; J. Balbo »Der Marsch auf Rom« (Kittler, Leipzig). — Gschmann »Der faschistische Staat in Italien« (Hirt, Breslau). — E. L. R. Rosen »Der Faschismus und seine Staatsidee« (Heymann, Berlin). — Dr. E. Müller-Einhart »Mussolinis Getreideschlacht« (Manz, Regensburg). — F. Vojano »Ein Faschist erlebt die nationale Revolution« (Mittler & Sohn, Berlin). — Dr. F. X. Seppelt u. Prof. Dr. R. Löffler »Papstgeschichte in einem Bande« (Kösel & Pustet, München). — Dr. W. Tempel »Aufbau der Staatsgewalt im faschistischen Italien« (Hirschfeld, Stuttgart). — Dr. S. Hartmann »Der Faschismus bringt ins Volk« (R. Wolff, Berlin).

Donnerstag, den 14. September, 17.40 Uhr

Bücherstunde: »Deutsches für Deutsche« (Dr. A. Zimmer)
»Bon den alten Germanen«; »Das Nibelungenlied«; »Karl der Große«; »Ludwig der Fromme«; »Das Walthari-Lied«; »Walthar von der Vogelweide«; H. v. Treitschke »Deutschland nach dem Dreißigjährigen Kriege bis zum Tode Friedrichs des Großen«; J. G. Fichte »Reden an die deutsche Nation«; E. M. Arndt »Der Rhein, Deutschlands Strom — aber nicht Deutschlands Grenze«; P. de Lagarde »Drei deutsche Schriften«; K. Lamprecht »Porträtgalerie«; A. v. Wegerer »Der Weltkrieg« (sämtlich: Reclam jun., Leipzig).

Sonntabend, den 16. September, 17.30 Uhr

Bücherstunde: »Neues kirchliches Wollen« (Pfarrer Weber)
Gg. Helbig »Martin Luther — Theologie des Kreuzes« (Kröner, Leipzig). — F. W. Schaafhausen »Der Eingang des Christentums in das deutsche Wesen« (Diederichs, Jena). — H. Beyer »Deutschland ohne Protestantismus« (Korn, Breslau). — L. Kloy »Die Kirche und das dritte Reich« (Kloy, Gotha). — H. Meinzolt »Die neue Reichskirche« (Kaiser, München). — J. Müller »Wir Christen in der sozialen Revolution unserer Tage« (Gottlieb-Verlag, Bern). — Dr. Ph. Münch-Born »Die letzte und einzige Rettung: Die nationalsozialistische Volkskirche« (Vianova-Verlag, Probstzeden). — E. Hirsch »Das kirchliche Wollen der deutschen Christen« (Gredemeyer-Verlag, Berlin).

Leipzig.

Mitteldeutscher Rundfunk GmbH., Leipzig C 1, Markt 8
Mittwoch, den 13. September 18 Uhr

Stunde mit Büchern: »Darum lob ich den Sommer« (Dr. W. Weredies)

A. A. Kuhnert »Karjane« (Reclam jun., Leipzig). — H. Richter »Sommer am Thurfsee« (Rowohlt, Berlin). — Gg. Rendl »Darum lob ich den Sommer« (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — Hj. Kupleb »Haus der Genesung« (Westermann, Braunschweig). — R. E. Scheriff »Baderreise im September« (Fischer, Berlin). — D. Gluth »Bayerische Himmelfahrt«; R. Greinz »Die Stadt am Inn« (Stadtmann, Leipzig). — H. Brandenburg »Pankraz, der Hirtenbub« (Vertelsmann, Gütersloh).

Freitag, den 15. September

Stunde mit Büchern: »Kleine Prosa« (Dr. S. L. Kaymann)
E. Hoehstetter »Das Erlebnis« (Kochler & Amelang, Leipzig). — S. Undset »Die heilige Angela Marici« (Herder & Co., Freiburg). — F. Müller »Partenkirchen« (Zeit grad extra, Stadtmann, Leipzig). — L. Eich »Unstet und flüchtig« (Ewert). — J. Chambon »Das tote Herz« (Ernte-Verlag, Potsdam). — B. Dörfler »Jakobäas Sühne« (Insel-Verlag, Leipzig). — M. v. Killinger »Ernstes und Heiteres aus dem Butschleben« (Eher, München). — J. Günther »Spott, Sterben und Harlekin« (Hendriod, Berlin). — M. Munier-Wroblewska »Der Baumeister zu Mühlbach«; F. H. Krage »Das Kind« (Vertelsmann, Gütersloh). — B. Bergengruen »Die Feuerprobe«; J. Ponten »Aus griechischer Landschaft«; H. Barte »Der besiegte Duro«; R. Schaumann »Ave von Rebenhagen«; H. Frank »Fort damit« (Reclam jun., Leipzig). — E. Berger »Die tapferen Fische« (Kreis der Städte, Halle).

München.

Bayerischer Rundfunk GmbH., München, Rundfunkplatz 1
Montag, den 11. September, 18.25 Uhr

Bücher unserer Zeit (Dr. F. Würzbach)
»Rundfunk und Film im Dienste nationaler Kultur.«
»Rundfunk im Ausbruch.«

Stuttgart.

Süddeutscher Rundfunk GmbH., Stuttgart, Charlottenplatz 1
Sonntag, den 10. September, 18.30 Uhr
»Elassische Dichtung« (H. Huth)

Wien.

»Ravag« Österreichische Radioverkehrs A.-G., Wien I, Johannesg. 4b
Sonntag, den 10. September, 15.20 Uhr

Bücherstunde: »Gott in der Zeit« (R. Liff)
F. Herwig »Die Eingengten« (Kösel & Pustet, München). — F. Schnad »Das neue Land« (Caritas-Verlag, Freiburg). — E. J. Weinrich »Die Löwengrube« (Kösel & Pustet, München). — E. Flam »Das große Kleinod«; R. B. Heinrich »Schloß Bierturn« (Bergstadt-Verlag, Breslau). — H. S. Walbed »Lumpen und Liebende« (Tyrolia, Innsbruck).